DEUTSCHES FERNINSTITUT
FÜR BILDUNG, PÄDAGOGIK UND SOZIALMANAGEMENT



Gemeinsam stark für Kinder und Familien

Qualifizierte Inhouse-Fortbildungen für das gesamte Team

Wir erfüllen Ihnen jeden Fortbildungswunsch!

Mitglied im ERFOLGSFAKTOR FAMILIE Unternehmensnetzwerk

www.dfi-bildung.de

Fachwirt für Kita- und Hortmanagement

- Sie sind **Fachbereichsleitung** und möchten Ihre Mitarbeiterinnen für eine Einrichtungsleitung fit machen?
- Sie sind Mitglied einer **Elterninitiative** und möchten die Leitung Ihrer Einrichtung übernehmen oder einer Mitarbeiterin anvertrauen?
- Sie sind bereits eine **Kita-Leitung** und möchten sich weiterbilden, um als Führungskraft noch besser zu werden?
- Sie sind **studierte Pädagogin** und möchten Zusatzqualifikationen für den organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Teil der Leitungsarbeit hinzugewinnen?
- Sie sind **Erzieherin** und möchten sich für eine Einrichtungsleitung qualifizieren?
- Sie sind **Erzieherin in Elternzeit** und möchten diese Zeit für eine berufliche Fortbildung nutzen?

Dann ist diese Fortbildung für Sie gemacht:



Der Fernlehrgang zum „Fachwirt für Kita- und Hortmanagement“ setzt da an, wo Sie es brauchen.

Lernen ohne Zeitverlust und Arbeitsausfall, ganz bequem und einfach von Zuhause aus.

Jetzt mehr Informationen anfordern unter **info@dfi-bildung.de**

oder rufen Sie uns an: **02947 9898-710.**

Wir beraten Sie gerne!

STAATLICHE ZENTRALSTELLE FÜR FERNUNTERRICHT ZFU ZUGELASSEN

www.dfi-bildung.de/fernlehrgaenge

Inhaltsverzeichnis

Krippe und Kindertagespflege Seite

- Grundlagenseminar: Frühe Förderung und Betreuung von U3-Kindern in Krippe und Kita 6
- Auf Sprachreise mit den Kleinsten: Frühkindliche Sprachentwicklung bei U3-Kindern fördern und begleiten 7
- Den Anfang gemeinsam meistern: Krippenkinder und ihre Familien professionell begleiten und unterstützten 8
- Alltagssituationen in der Krippe erfolgreich gestalten 9
- Bindung und Beziehungsgestaltung in Krippe und Tagespflege 10
- Bewegung und Lernen in Krippe und Kita erfolgreich gestalten 11
- Bildung in der Kinderkrippe: Auf dem Weg zur Sensitiven Responsivität in der U3-Betreuung 12

Sprachliche Bildung

- Altersintegrierte Sprachbildung bei Kindern von 3 bis 6 Jahre 13
- Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings 14
- Auf Sprachreise mit den Kleinsten: Frühkindliche Sprachentwicklung bei U3-Kindern fördern und begleiten 15

Dokumentation

- Der Blick aufs Kind: Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Bildungsprozessen 16
- Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings 17
- Lerngeschichten oder doch Portfolio? Professioneller Einsatz von Beobachtungsinstrumenten in der Dokumentation 18

Pädagogik und Psychologie

- Bindung und Beziehungsgestaltung im Kindesalter 20
- Die Entwicklungspsychologie im Kindesalter 21
- Offen oder Teiloffen? Erweiterte Altersmischung in der Kita 22
- Verhaltensauffällige Kinder in der Kita 23
- „Spielen statt kloppen“ - Umgang mit Wut und Aggression in Kita und Hort 24
- Der Inklusionsindex - Ressourcenorientierte Gestaltung und Umsetzung in der inklusiven Arbeit 25
- Erstellung von integrativen Förderplänen 28
- Traumapädagogik – Professioneller Umgang mit traumatisierten Kindern in der Kita 29

Interkulturelle Arbeit und Gesellschaft

- Die Kita als Ort der Vielfalt: Förderung kultursensitiver Arbeit und interkultureller Pädagogik 30

Bewegung, Musik und Tanz

- Musikalische Früherziehung in der Kita 32
- Hoch das Tanzbein: Tanz und Rhythmik für Kinder von 3-6 Jahren 33

Seite

- Bewegung und Lernen in Krippe und Kita erfolgreich gestalten 34
- „Spielen statt kloppen“ - Umgang mit Wut und Aggression in Kita und Hort 35

Gesundheit, Natur und Erlebnis

- Meine Ruhe-Insel im Kita-Alltag: Entspannung und 36
- Resilienz und die Stärkung des Selbstwertgefühls in der Kita 37
- Kräutergärtchen, Schatzsuche und Abenteuer – Gestaltung von naturnahen Spielräumen und Außengeländen in Kitas 38

Kunst und Kreativität

- Die Kita als Kreativ-Atelier – Räume für Entwicklung und Kreativität schaffen 39
- Wir managen ein Projekt – mit Kindern erfolgreiche Projektarbeit gestalten 40
- Kinderzeichnungen in der Kita – Die kindliche Bildsprache verstehen und Kreativität begleiten 41

Elternarbeit

- Professionelle und souveräne Elterngespräche führen 42
- Den Anfang gemeinsam meistern: Krippenkinder und ihre Familien professionell begleiten und unterstützen 43

Recht und Sicherheit

- „Fallstrick Kita“ – Rechtsicheres Handeln in der Kinderbetreuung 44
- Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Kinderschutzauftrag nach § 8A SGB VII 45

Teamentwicklung

- Gemeinsam stark! Teamentwicklung und Teambildung in der Kita 46

Leitung und Organisation

- Papierberge und Chaos adé – Systemische Büroorganisation und Zeitmanagement im Kita-Alltag 48

Kindeswohl, Sexualität und Gender

- Kindliche Sexualität - sicherer Umgang mit Sexualentwicklung in der Kita 49
- Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Kinderschutzauftrag nach § 8A SGB VII 50

Fortbildungen zur Fachkraft

Fachkraft für Krippenpädagogik 27
Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik 27
Fachkraft für Sprachbildung im Elementarbereich 27
Fachkraft für Gesundheit und Bewegung 27
Fachkraft für gestaltende und kreative Pädagogik 27
Fachkraft für Entspannungspädagogik 27

Schritt für Schritt - Der Wegweiser für Ihre erfolgreiche Teamfortbildung

1. Thema und Angebot
Wählen Sie aus dem Fortbildungskatalog Ihr Wunschthema bzw. Ihre Themen aus. Sollte nichts Passendes dabei sein, können Sie uns Ihr Anliegen gern mitteilen. Sie erhalten dann ein individuell auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche abgestimmtes Angebot per E-Mail – unverbindlich und kostenlos! Das Angebot enthält detaillierte Informationen zu dem Organisationsrahmen (Inhalt, Umfang, Dauer, Dozent und Kosten). Die **Kontaktdaten** des DFI sind auf der letzten Seite aufgeführt.

2. Terminfindung und Buchung
Grundsätzlich erfüllen wir Ihre Terminwünsch, auch bei kurzfristigen Anfragen! Falls Sie flexibel sind, erhalten Sie von uns eine Auswahl an Terminen, die wir gemeinsam mit Ihnen und dem Dozenten abstimmen. Steht der Termin einmal fest, erhalten Sie eine verbindliche Terminbestätigung, die alle organisatorischen Aspekte Ihrer Teamfortbildung beinhaltet.

3. Vorgespräch mit Dozent
Super, der Termin steht! Jetzt lernen Sie den Fachdozenten kennen, der Ihr Inhouse durchführen wird. Er meldet sich frühzeitig bei Ihnen für ein ausführliches Telefongespräch. Sie legen gemeinsam die inhaltlichen Schwerpunkte fest und besprechen den Tagesablauf Ihrer Teamfortbildung.

4. Vorbereitung
Termin, Thema und Inhalte endlich in trockenen Tüchern! Kurz vor Ihrer Teamfortbildung schicken wir Ihnen rechtzeitig ein Paket mit umfangreichen Arbeitsunterlagen, Schreibmaterial und „Nervennahrung“ für das gesamte Team direkt zum Ort der Veranstaltung. Der Dozent öffnet das Paket am Fortbildungstag und bereitet die Materialien für jeden Teilnehmer vor.

5. Nachbereitung
Vom Dozenten haben Sie einen Bewertungsbogen erhalten. Sie helfen uns sehr, wenn Sie zu der Fortbildung Ihr persönliches Feedback abgeben. Konstruktive Kritik ist ausdrücklich erwünscht! Unmittelbar nach Ihre Teamfortbildung schicken Sie uns einfach die Vor- und Nachnamen aller Teilnehmer per E-Mail an info@dfi-bildung.de. Wir bereiten dann zügig die hochwertigen Zertifikate vor, die zusammen mit dem DFI-Türschild „Gemeinsam Stark“ zum Anbringen an Ihre Einrichtung.

6. Abschluss und Treueaktion
Nach Ihrer Teamfortbildung erstellen wir Ihnen die Abschlussrechnung zum vereinbarten Festpreis. Quittungen oder sonstige Belege fügen wir zu besseren Transparenz in Kopie gern mit bei.
Bleiben Sie uns weiterhin treu, es lohnt sich! Ab der dritten gebuchten Teamfortbildung erhalten Sie einen satten **Treuerabatt** von bis zu 100 Euro. Nähere Informationen finden Sie in den AGB auf unserer Homepage www.dfi-bildung.de



Das Wichtigste im Überblick:

- Organisation und Durchführung: 999 Euro pro Tag und Thema, Ausnahmen vorbehalten. (+ Fahrtkosten und ggf. Übernachtungskosten für den Dozenten) Inhouse-Fortbildungen sind nach § 4 Nr. 21 UstG von der Umsatzsteuer befreit.
- Teilnehmerzahl: Gruppengröße von bis zu max. 20 Personen, Änderung nach Absprache
- Teilnehmerkreis: Kita-Team, Leitungen, Ergänzungsfachkräfte, Mütter und Väter aus Kindertagespflege, Lehrer, Erzieher und Ehrenamtliche aus dem OGS- und Hortbereich, Heilpädagogen und alle Interessierten
- Ort: Ihre Einrichtung oder anderer Wunschort
- Zeit: 8 Zeitstunden inklusiver Pausen pro Fortbildungstag
- Dauer und Termin: Alle Themen sind als ein- oder mehrtägige Fortbildung buchbar. Unsere Empfehlung: Planen Sie für Ihr Inhouse zwei Tage ein, damit Inhalte intensiver besprochen werden und genügen Zeit für Fallgespräche und weitere Fragen bleibt.

Angebot und Kontakt:

Praxisorientiert und Servicenah:
Die Inhouse-Fortbildungen führen erstklassige erfahrene Fach-Dozenten durch, die durch ihre jahrelange Tätigkeit in der Erwachsenenbildung ein umfangreiches Repertoire an Expertise für die Kita-Praxis mitbringen. Die Teilnehmer ihrer Seminare sind immer durch ihre abwechslungsreiche und praktische Methodenvielfalt begeistert. Während der Fortbildung helfen Lehrgespräche, Diskussionen, Gruppenarbeiten und Fallbeispiele dabei, dass die Inhalte ganz einfach und prägnant für die pädagogische Arbeit in der Kita angewendet werden können. Hier erwartet Sie kein langweiliger Frontalvortrag! Schwerpunkte aller Fortbildungen ist die Vermittlung von praktischen Inhalten. Was Theorie betrifft, so lautet das Motto: Soviel wie nötig, so wenig wie möglich!

Unser Service
Sie setzen mit dem Deutschen Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement auf einen Partner, der Ihre Fortbildung zuverlässig und kompetent durchführt. Für Ihre Inhouse-Fortbildung erhalten Sie nur das Beste: Persönliche Betreuung, professionelle Organisation und garantierter Lernerfolg.

Das DFI-Team wünscht Ihnen viel Spaß beim Stöbern des Kataloges!

Angebot anfordern:

[X] Ja, schicken Sie uns unverbindlich ein Angebot für eine Inhouse-Fortbildung per E-Mail
Einrichtung/Träger: _____

[ ] 1 Tag [ ] 2 Tage [ ] mehrere Tage Wunschtermin: _____

Teilnehmerzahl (ca.): _____ Thema: _____

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Postfach: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon/Handy: _____ E-Mail: _____

Das DFI-Team erreichen Sie unter
Deutsches Ferninstitut GmbH
Belecker Str. 24a
59609 Anröchte

Telefon:
02947-9898-711
Montag-Donnerstag von
8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag bis 14.00 Uhr

E-Mail:
info@dfi-bildung.de



Grundlagenseminar: Frühe Förderung und Betreuung von U3-Kindern in Krippe und Kita

Viele Kitas haben mittlerweile ihr Angebot für die Betreuung von U3-Kindern längst erweitert. Aufgrund der veränderten Familienstrukturen und der verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf, steigt die Nachfrage nach flexibler Betreuung immer weiter an, insbesondere für die unter Dreijährigen.

Pädagogische Fachkräfte sind viel intensiver in der Förderung frühkindlicher Bildung bezogen, so dass formulierte Qualitätsstandards in der U3-Betreuung umgesetzt werden können. Dadurch entstehen allerdings neue Herausforderungen für die praktische Arbeit in der Kita: Was, wenn die Eingewöhnungszeit nicht gut verläuft?

Wie mit verhaltensauffälligen Kindern umgehen? Was gilt es in der Elternzusammenarbeit zu beachten?

Damit eine gute U3-Arbeit für alle Beteiligten erfolgreich gelingt, unterstützt diese Fortbildung dabei, Ihre pädagogische Haltung im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse der unter Dreijährigen zu entwickeln und die Betreuung kindorientiert zu gestalten.

In diesem Grundlagenseminar erhalten Sie daher sowohl theoretische Grundlagen zu allen Entwicklungsbereichen von U3-Kindern als auch Hilfestellung zur konzeptionellen und praktischen Umsetzung in Ihrer Einrichtung.

Tipp: Diese Fortbildung eignet sich hervorragend als Auffrischung für Teams, die bereits langjährige U3-Erfahrungen haben. Ergänzungen oder weitere Schwerpunkte können individuell festgelegt werden.

Inhalte:



- Entwicklungspsychologie im Kindesalter
- Grundbedürfnissen in allen Entwicklungsbereichen
- Bindung als Grundlage für kindliche Bildung
- Feinfühligkeit und Beziehungsaufbau zwischen Erziehern und Kindern
- Beziehungsvolle Pflege (Schlaf- und Essenssituationen)
- Gestaltung des Tagesablaufes sowie Möglichkeiten der Umgestaltung, Neuplanung oder Anpassung an die Bedürfnisse
- Raumgestaltung, Material- und Bildungsangebote Partizipation der Eltern an der U3-Betreuung für die Krippe
- Gestaltung der Eingewöhnungszeit und mögliche Stolpersteine in der Umsetzung
- Verhaltensauffälligkeiten, Bindungs- und Beziehungsstörungen bei U3-Kindern

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Auf Sprachreise mit den Kleinsten: Frühkindliche Sprachentwicklung bei U3-Kindern fördern und begleiten

Die kindliche Entwicklung läuft immer individuell ab und kann nie in eine vorgefertigte Entwicklungsschablone hineingepresst werden, auch nicht in sprachlicher Hinsicht. Sprechen ist ein komplexer feinmotorischer Vorgang, der mit Kindern von 0-3 Jahren geübt werden will.
Dabei bestimmt das Kind, „wo es lang geht“.

Die Kita sollte stets Kindern positive Gefühle und Erfolgserlebnisse mit Sprache ermöglichen. Allerdings gestaltet sich dieser Wunsch in der Praxis oftmals mit einigen Herausforderungen:
Sie als Erzieher und Krippenfachkraft stehen vor der täglichen Aufgabe, die Kinder optimal zu fördern und zu fordern, Entwicklungsverzögerungen oder Auffälligkeiten zu erkennen und Lösungen für eine erfolgreiche Sprachentwicklungslaufbahn umzusetzen.

Diese Fortbildung hilft Ihnen dabei, das Thema Sprache, Sprachentwicklung und Förderung von Sprache zu verstehen und es in die Krippenpraxis umzusetzen. Sie erfahren alles zum Verlauf der Sprachentwicklung, ihre möglichen Störfaktoren und Unterstützungsangebote, und wie Sie das einzelne Kind in seiner Sprachentwicklung begleiten, ohne den Fokus auf die Gesamtgruppe aus den Augen zu verlieren.

Die wichtigste Lernerkenntnis dieser Fortbildung sollte am Ende stets lauten: Spaß und Freude an der Sprache und am Sprechen mit den Kindern! Begeben Sie sich gemeinsam mit U3-Kindern auf eine sprachliche Entdeckungsreise.

Inhalte:

- Den Weg ebenen: Bedingungen für einen erfolgreichen Spracherwerb
- Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahren
- Sprachentwicklung und andere Entwicklungsbereiche:
    - Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung
    - Sensorik
    - Motorik
- Mehrsprachigkeit bei Kindern unter 3 Jahren
- Beobachtung und Dokumentation von sprachlichen Entwicklungsprozessen
- Entwicklungsverzögerungen und Sprachauffälligkeiten
- Alltagsintegrierte Sprachbildung statt „Sonderprogramme“
- Sprache mit allen Sinnen erleben:
    - Auditive Wahrnehmung
    - Melodie, Rhythmus und Artikulation
    - Wortschatz und Grammatik
- Sprachunterstützende Raumgestaltung
    - Spieleentwicklung bei U3-Kindern
    - Kreative Sprachförderung für Kinder
- „Sprechende Eltern“: Sprachförderliches Elternverhalten in der Kita





© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Krippe und Kindertagespflege (U3)

Den Anfang gemeinsam meistern: Krippenkinder und ihre Familien professionell begleiten und unterstützten

Die Betreuung und Begleitung von Kindern von 0-3 Jahren ist eine außerordentlich große Verantwortung, die pädagogische Fachkräfte auf sich nehmen. So erfordert die Krippenpraxis, dass Erzieher die Grundbedürfnisse der Kleinen richtig erkennen und feinfühlig darauf reagieren.

Gleichzeitig muss die Entwicklung des Kindes sowie dessen individuelle Förderung gut im Blick behalten werden. Neben der Aneignung über die entwicklungspsychologischen Grundlagen des Kleinkindes, gehört eine gewissenhafte Dokumentation über die Entwicklungsverläufe und eine engmaschige Elternarbeit zu den Aufgabenfeldern der Erzieher in der Krippe. Dabei stehen sie den Eltern als pädagogischer Partner und Berater in der Betreuung, Bildung und Erziehung zur Seite und stellen dadurch meistens die erste Anlaufstelle für Eltern dar, um diese in Erziehungsfragen oder mit anderen kindrelevante Themen weiterzuhelfen.

Keine leichte Aufgabe! Nicht selten müssen wir uns dem kritischen Blick besorgter Eltern stellen, unsere pädagogische Arbeit immer wieder neu überdenken und professionell und vertrauenserweckend nach außen kommunizieren machen.

Auch werden wir im U3-Bereich mit Kindern konfrontiert, deren Entwicklung nicht immer „nach Plan“ verläuft. Gerade weil wir es mit Kindern zu tun haben, die altersbedingt über nur sehr geringe sprachliche Kompetenzen verfügen, ist eine vertrauensvolle Elternarbeit, sowie die Fähigkeit zur Ableitung entsprechender pädagogischer Handlungsstrategien entscheidend.

Erfahren Sie deshalb in dieser Fortbildung, wie Sie Familien mit U3-Kindern professionell begleiten und unterstützen.



Inhalte:

- Entwicklungspsychologie für das 1. bis 3. Lebensjahr
  - Kognition/ Wahrnehmung
  - (Grob- und Fein-) Motorische Entwicklung
  - Sprachliche Entwicklung
  - Soziale Entwicklung / Selbstständigkeit
  - Emotionale Entwicklung / Ich-Entwicklung
  - Lern- und Spielverhalten
- „Das wächst sich noch aus“: Zwischen Früherkennung, Diagnostik und Entwicklungstest
- Individuelle Entwicklungsbegleitung in der Krippe
- Beißen, kratzen, schlagen: verhaltensauffällig oder entwicklungsangemessen?
- Typische „U3-Baustellen“ unter die Lupe
  - Schnullerentwöhnung
  - Bindungsstörung
  - Exzessives Schreien
  - Schlafstörungen
- Psychische Störungen im frühen Kindesalter
  - Autismus
  - Mutismus
  - Trauma/posttraumatische Belastungsstörungen
- Elternarbeit
  - Beziehungsgestaltung und Partizipation der Eltern an der Entwicklung des Kindes
  - Erfolgreiche und zielführende Entwicklungsgespräche führen
- Wegweiser zu fachlichen Helfersystemen und Hilfen

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Alltagssituationen in der Krippe erfolgreich gestalten

Drama während der Mahlzeiten? Babys, die einfach nicht schlafen wollen? Und bei der Körperpflege artet jede Berührung in einem Kampf aus? Solche alltäglichen Situationen in der Krippe sind häufig jene Zeiten am Tag, die pädagogische Fachkräfte als besonders stressig und kräftezehrend beschreiben.

Der Anspruch, den Krippenerzieher an sich und die Kinder haben, angekurbelt durch die speziellen Erwartungen und Wünsche der Eltern, führt oftmals dazu, dass tägliche Rituale und Situationen, wie die Mahlzeiten- und Schlafgestaltung, unter großem Druck ablaufen. Frust und Ärger auf allen Seiten ist programmiert. Daher braucht der Tagesablauf insbesondere ein hohes Maß an Empathie und Flexibilität von Seiten der pädagogischen Fachkraft.

Die Krippenzeit soll für kleine Kinder unter 3 Jahren mit viel Freude und Liebe gestaltet sein. In dieser Zeit machen sie grundlegende Erfahrungen und dabei spielt die Art und Weise, wie der Alltag in den Einrichtungen abläuft, eine zentrale Rolle für die frühkindliche Entwicklung.

Dazu braucht es Erzieher, die professionell und beziehungsvoll mit den verschiedenen Situationen im Tagesablauf umgehen. Wie konkrete Krippensituationen für Kinder und pädagogische Fachkräfte erfolgreich gestaltet werden können, erfahren Sie in dieser Teamfortbildung.

Dieser Kurs ist Bestandteil der **Fachkraft für Krippenpädagogik**

Inhalte:

Beziehungsvolle Haltung der pädagogischen Fachkraft gegenüber Krippenkindern

Die sozial-kommunikative Entwicklung von U3-Kindern
- Entwicklung der Ich- und Sozialkompetenz
- Die Bedeutung von wiederholenden Situationen und Abläufen
- Sprachliche Begleitung während der alltäglichen Abläufe
- Entwicklungsbedürfnisse des Kindes erkennen und für die pädagogische Handlungspraxis umsetzen

Ausgewählte Praxisaspekte zur Gestaltung von Krippensituationen
- Begrüßung und Verabschiedung
- Garderobensituation (An- und Ausziehen)
- Wickeln und Waschen
- Kindorientierte Gestaltung von Essenssituationen
- Schlafen in der Kinderkrippe
- Der Raum als Entwicklungs- und Lernbegleiter

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Bindung und Beziehungsgestaltung in Krippe und Tagespflege

In jedem Lebenshalter hat sich das Kind unterschiedlen Entwicklungsaufgaben zu stellen. Dabei gilt Bindung als die entschiedenste Komponente im Entwicklungsverlauf. Das Kind baut stetige Beziehungen zu Bezugspersonen in seinem Umfeld auf. Alle weiteren Entwicklungen fußen auf eine erfolgreiche Bindung.

Erzieher im U3-Bereich bilden für das Krippenkind eine wichtige Bindungsperson dar. Zugleich richtet sich die frühkindliche Betreuung auch auf die Beziehungsgestaltung innerhalb der Konstellation Kind-Eltern-Erzieher. Dabei ist es notwendig, aktuelle Erkenntnisse aus der Neurobiologie, Entwicklungspsychologie und Soziologie mit der eigenen pädagogischen Arbeit zu verknüpfen und damit die U3-Betreuung zu optimieren.

Einen zentraleren Aspekt dieser Fortbildung wird daher auch das spannende Feld der Bindungstheorie sein. Bei dieser Annahme geht es im Wesentlichen um Aufbau und Veränderung enger Beziehungen.
Kenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten aus der Bindungstheorie sind insbesondere für Fachkräfte in pädagogischen Berufen hilfreich, um:

- die eigenen Reaktionen auf Kinder und Eltern zu verstehen.
- sichere Beziehungen zu Kindern und ihren Familien zu entwickeln.
- die Beziehungsgestaltung zu erleichtern und zu optimieren.
- Bindungsstörungen zu erkennen und Beziehungsabbrüche zu verhindern.
- die Qualität der Elternberatung zu verbessern.
- mit Widersprüchlichkeiten anders umzugehen.

Mit dieser Fortbildung legen Sie den Grundstein für ein intensiveres Verständnis der Beziehungsgestaltung zu U3-Kindern und können daraus Ihre pädagogische Handlungsmöglichkeit für die Krippenpraxis ableiten.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologie im Kindesalter
- Das Bild vom kompetenten Kind
- Was ist Beziehung? Was ist Bindung?
- Bindungsverhalten
- Voraussetzung für den Aufbau einer Eltern-Kind-Bindung
- Geschichte der Bindungstheorie
- Faktoren sicherer und unsicherer Bindung
- Bindung und Bindungsstörung
- Ursachen für Bindungsstörungen und Umgang nach traumatischen Erlebnissen
- Überwindung und Prävention von Bindungsstörungen in der Krippenpraxis

Dieser Kurs ist Bestandteil der **Fachkraft für Krippenpädagogik**

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Bewegung und Lernen in Krippe und Kita erfolgreich gestalten

Bewegung ist einerseits ein Grundbedürfnis des Kindes und andererseits das Instrument,
mit dem es sich die Welt erschließt. Nur in und über Bewegung gelingt es dem Kind, motorische Kompetenzen aufzubauen und den eigenen Körper zu beherrschen. Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer werden durch Eigenaktivität erworben und verbessert, indem das Kind mit großer Begeisterung klettert, springt, hüpft, schaukelt, sich um die eigene Achse dreht u.v.m. Gleichzeitig damit erkundet und erschließt sich das Kind die personale und dingliche Welt: „Es lernt und bildet sich“.

Bewegung und Spiel gehören also nicht „irgendwie auch dazu“, sondern sind eigentlich Kennzeichen einer wirksamen kind- und entwicklungsorientierten elementaren Pädagogik. Daher sollten Kitas in all ihren Bereichen Bewegung und Spiel als „Alltagsprinzip“ verstehen. Diese Fortbildung setzt daher den Fokus auf die Gestaltung von bewegungs- und lernfördernder Krippen- und Kitaarbeit.



Inhalte:

- Die Bedeutung von Bewegung im frühen Kindesalter
- Zusammenhang von Motorik und Lernen
- Das kindliche Spiel
- Kindliche Bewegungsentwicklung und Bewegungsmustern
- Wie funktioniert Lernen? Einfluss beider Gehirnhälften
- Ausgewählte Praxisaspekte
    - Wahrnehmungsförderung
    - Sprache und Kommunikation
    - Ich- und Sozialkompetenz



© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Bildung in der Kinderkrippe: Auf dem Weg zur Sensitiven Responsivität in der U3-Betreuung

In der Betreuung von Säuglingen und Kleinstkindern spielt die Kind-Erzieher-Bindung eine zentrale Rolle. Durch eine gelungene Interaktion mit dem Kind ist es erst möglich, seine Bedürfnisse zu erkennen und darauf entsprechend feinfühlig zu reagieren. Eine responsive Pflege von U3-Kindern in den Bereichen Essen, Schlafen, An- und Ausziehen setzt nicht nur das „So-geht-es-am-besten-Wissen“ voraus. Vielmehr ist hier die Qualität der Reaktion des Erziehers auf das Kind entscheidend.

Das Konzept der Sensitiven Responsivität umfasst viele Elemente (z.B. emotionales Klima, prompte und situationsorientierte Reaktion, Respekt und Wertschätzung von kindlicher Autonomie). In die pädagogische Praxis umgesetzt, ist das Kind dann in der Lage, selbstständig zu interagieren, in dem es ein hohes Interesse und Engagement an seiner Umwelt zeigt, sich emotional ausdrücken und Zusammenhänge herstellen kann.
¬
Als pädagogisches Prinzip ist die Sensitive Responsivität sehr wünschenswert, allerdings wird die praktische Umsetzung durch nicht einfache Gegebenheiten und Situationen erschwert: Pädagogische Fachkräfte müssen sich auf Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnissen, Verhaltensauffälligkeiten, unterschiedlichem Geschlecht, und aus diversen Kulturen und in ihrem Interaktionsverhalten einstellen. Zudem betreuen sie nicht nur ein Kind, sondern größere Kindergruppen, balancieren täglich zwischen festgelegten Tagesablauf und Zeitdruck.

Wie kann es also gelingen, im Krippen-Alltag aufmerksam und sensitiv-responsiv auf Kinder einzugehen? Welche Möglichkeiten und Methoden sind vorhanden, um die Signale von Kleinstkindern wahrzunehmen und das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren? Wie sieht es mit der eigenen Einstellung als pädagogische Fachkraft aus?

Diese und weitere Fragestellungen werden in dieser Teamfortbildung intensiv beleuchtet. Es werden praktische Übungen vorgestellt, die einen feinfühligen Umgang mit U3-Kindern deutlich verbessert und dadurch Kinder in ihren Entwicklungs- und Bildungsprozessen nachhaltig unterstützt.

Inhalte:

Aktueller Forschungsstand zum Thema „Frühe Fremdbetreuung“
- Ableitung für den Qualitätsstandard von Krippen
- Allgemeine Empfehlungen für die Frühbetreuung
- Bindung – Was genau verstehen wir unter diesem Begriff? (Bowlby, Ainsworth)

Das Konzept der Sensitiven Responsivität
- Sensitive Responsivität als pädagogisches Grundprinzip? Was bedeutet dies konkret für unsere Einrichtung?
- Bindungseigenschaften von pädagogischen Fachkräften in Krippe und Kita
- Merkmale hoher und niedriger Responsivität
- Ursachen eines wenig responsiven Verhaltens in der Kind-Erzieher-Interaktion
- Besseres Wahrnehmen von non-/verbale Interaktionsverhalten von Kleinstkindern
- Reflexion des professionellen Handelns – Wie feinfühlig reagiere ich tatsächlich?
- Welche Methoden sind verfügbar, um die kindlichen Signale richtig wahrnehmen und deuten zu können?

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Sprachliche Bildung

Altersintegrierte Sprachbildung bei Kindern von 3 bis 6 Jahre

Sprache und Sprechen sind unser Handwerkszeug, um uns auf dieser Welt zurechtzufinden. Weil Kinder die meisten Zeit in der Kita verbringen, dort viele Erfahrungen machen und vielfältige Bildungsmomente erleben, muss in dieser Zeit das Hauptaugenmerk auf die kindliche Sprachentwicklung gelegt werden.

Ob Kinderlieder, beim Malen oder Spielen: Es gibt eine große Vielzahl an Sprachanlässen, die der Ort Kita bereithält. Als pädagogische Fachkraft begleiten und unterstützen Sie die sprachlichen Bildungsprozesse der Kinder. Bei sprachlichen Auffälligkeiten gilt es gezielte Angebote anzubieten oder professionelle Unterstützung zu holen.

In dieser Teamfortbildung lernen Sie deshalb, wie Sie Kinder von 3 bis 6 Jahren in der sprachlichen Entwicklung begleiten. Dabei werden Fragestellungen, wie:
Welche Beobachtunginstrumente sind vorhanden? Wie können Sie diese sinnvoll einsetzen? Und was tun, wenn Sie bei Kindern sprachliche Auffälligkeiten bemerken und besorgte Eltern in Aufruhr sind?, näher unter die Lupe genommen.

Auch als Monatsfernkurs buchbar!

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Sprachbildung im Elementarbereich

Inhalte

- Überblick zur kindlichen Sprachentwicklung von 0-6 Jahren
- Wie laufen sprachliche Bildungsprozesse ab?
- Einfluss von Bewegung in der sprachlichen Entwicklung
- BaSiK, Liseb, SISMIK, SELDAK – Einsatz und Nutzen von Beobachtungsinstrumente in der Praxis
- Bereits vorhandene Beobachtungsbögen auf dem Prüfstand
- Hilfe, das Kind spricht nicht!
- Wie Sie sprachliche Auffälligkeiten erkennen und damit professionell umgehen
- Das dürfen Sie doch nicht!
- Von der Grenze zur Feststellung und Diagnostik bei Sprachauffälligkeiten
- Sprachanlässe in der Kita schaffen:
    - Kinderlieder und Reime
    - Kleine Bücherrei – Förderung von Literacy
    - Tipps zur Gestaltung praktischer Umsetzungsmöglichkeiten von Sprachangeboten

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings

Beobachtungs- und Screeningverfahren dienen in der Pädagogik zur Erkennung von Entwicklungsabweichungen bzw. Schwächen von Kindern, wie z.B. Konzentrationsschwächen, LRS oder auch Sprachauffälligkeiten.

In der Entwicklungspsychologie werden Screeningtests verwendet, um einen schnellen Überblick zum Entwicklungsstand eines Kindes zu erhalten. Es gibt unterschiedliche Testverfahren, die auf jedes Kind individuell abzustimmen sind. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich für die jeweiligen Verfahren? Wie funktionieren solche Tests in der Kita-Praxis? Steigert sich dadurch die Qualität der pädagogischen Arbeit?





Die geläufigsten Verfahren im Überblick:

- Marburger Konzentrationstraining (MKT)
- Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten (DESK 3-6 R)
- Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten (BISC)
- Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsuntersuchung (HASE)
- Münsteraner Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (MÜSC)
- Hessischer Kinder-Sprachscreening (KiSS)
- Beobachtungsbögen des Staatsinstituts für Frühpädagogik (Liseb, Selsa, Sismik, Seldak und Perik)
- Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen (BaSiK)
- Weitere Methoden nach individuellen Wünschen Ihrer Einrichtung bzw. laut QM-Richtlinie des Trägers

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Auf Sprachreise mit den Kleinsten: Frühkindliche Sprachentwicklung bei U3-Kindern fördern und begleiten

Die kindliche Entwicklung läuft immer individuell ab und kann nie in eine vorgefertigte Entwicklungsschablone hineingepresst werden, auch nicht in sprachlicher Hinsicht. Sprechen ist ein komplexer feinmotorischer Vorgang, der mit Kindern von 0-3 Jahren geübt werden will.
Dabei bestimmt das Kind, „wo es lang geht“.

Die Kita sollte stets Kindern positive Gefühle und Erfolgserlebnisse mit Sprache ermöglichen. Allerdings gestaltet sich dieser Wunsch in der Praxis oftmals mit einigen Herausforderungen:
Sie als Erzieher und Krippenfachkraft stehen vor der täglichen Aufgabe, die Kinder optimal zu fördern und zu fordern, Entwicklungsverzögerungen oder Auffälligkeiten zu erkennen und Lösungen für eine erfolgreiche Sprachentwicklungslaufbahn umzusetzen.

Diese Fortbildung hilft Ihnen dabei, das Thema Sprache, Sprachentwicklung und Förderung von Sprache zu verstehen und es in die Krippenpraxis umzusetzen. Sie erfahren alles zum Verlauf der Sprachentwicklung, ihre möglichen Störfaktoren und Unterstützungsangebote, und wie Sie das einzelne Kind in seiner Sprachentwicklung begleiten, ohne den Fokus auf die Gesamtgruppe aus den Augen zu verlieren.

Die wichtigste Lernerkenntnis dieser Fortbildung sollte am Ende stets lauten: Spaß und Freude an der Sprache und am Sprechen mit den Kindern! Begeben Sie sich gemeinsam mit U3-Kindern auf eine sprachliche Entdeckungsreise.

Inhalte:

- Den Weg ebenen: Bedingungen für einen erfolgreichen Spracherwerb
- Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahren
- Sprachentwicklung und andere Entwicklungsbereiche:
    - Soziale, emotionale und kognitive Entwicklung
    - Sensorik
    - Motorik
- Mehrsprachigkeit bei Kindern unter 3 Jahren
- Beobachtung und Dokumentation von sprachlichen Entwicklungsprozessen
- Entwicklungsverzögerungen und Sprachauffälligkeiten
- Alltagsintegrierte Sprachbildung statt „Sonderprogramme“
- Sprache mit allen Sinnen erleben:
    - Auditive Wahrnehmung
    - Melodie, Rhythmus und Artikulation
    - Wortschatz und Grammatik
- Sprachunterstützende Raumgestaltung
    - Spieleentwicklung bei U3-Kindern
    - Kreative Sprachförderung für Kinder
- „Sprechende Eltern“: Sprachförderliches Elternverhalten in der Kita





© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Dokumentation

Der Blick aufs Kind: Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Bildungsprozessen

Die Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen ist inzwischen Standard in der elementarpädagogischen Betreuung. Eine Vielzahl von Dokumentationsinstrumenten sind auf dem Markt erhältlich und jede Kita muss für ihre eigenen Alltagsstrukturen die passende Dokumentationsmöglichkeit finden, die ihren Ansprüchen und personellen sowie zeitlichen Ressourcen entspricht. Gar nicht so einfach… .

Beobachtung und Dokumentation sind die Voraussetzungen für eine gelingende Bildungsarbeit. Sie als pädagogische Fachkraft begleiten die Kinder bis zum Übergang in die Schule, halten die für das Kind wichtigsten Stationen und Erlebnisse während ihrer Kitazeit fest und dokumentieren wie ein roter Faden seine individuelle Entwicklung und Interessen.

Welche Beobachtungsinstrumente gibt es? Wie qualitativ ist unsere Dokumentation bisher? Setzen wir unsere vorhandenen Ressourcen (Zeit, Personal, Material) effizient ein? Zieht das gesamte Team an einem Strang beim Dokumentationsverfahren? Wie lassen wir Kinder und Eltern an der Dokumentation teilhaben?

Beobachtung ist die Königsdisziplin in der Arbeit mit Kindern! Deshalb erfahren Sie in dieser Fortbildung, wie Sie erfolgreich die Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder begleiten und dokumentieren und dabei sowohl Kinder als auch Eltern mit ins „Boot“ holen.

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik

Inhalte

- Grundlagen der Beobachtung
- Das eigene Bild vom kompetenten Kind
- Wahrnehmung und innere Haltung
- Beobachtungsfehler und Kriterien für achtsames Beobachten
- Was wird überhaupt dokumentiert?
- Erfassung der kindlichen Entwicklung
- Feststellung eines möglichen Entwicklungsrisikos
- Aktivitäten und Bildungsprozesse
- Instrumente der Beobachtung und Dokumentation:
  - Planung, Durchführung, Auswertung
  - Bildungs- und Lerngeschichten
  - Portfolioarbeit
  - Marte Meo
  - Leuvener Engagiertheitsskala
- Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Eltern

Auch als Monatsfernkurs buchbar!

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Dokumentation

Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings

Beobachtungs- und Screeningverfahren dienen in der Pädagogik zur Erkennung von Entwicklungsabweichungen bzw. Schwächen von Kindern, wie z.B. Konzentrationsschwächen, LRS oder auch Sprachauffälligkeiten.

In der Entwicklungspsychologie werden Screeningtests verwendet, um einen schnellen Überblick zum Entwicklungsstand eines Kindes zu erhalten. Es gibt unterschiedliche Testverfahren, die auf jedes Kind individuell abzustimmen sind. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich für die jeweiligen Verfahren? Wie funktionieren solche Tests in der Kita-Praxis? Steigert sich dadurch die Qualität der pädagogischen Arbeit?





Die geläufigsten Verfahren im Überblick:

- Marburger Konzentrationstraining (MKT)
- Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten (DESK 3-6 R)
- Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese- Rechtschreibschwierigkeiten (BISC)
- Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsuntersuchung (HASE)
- Münsteraner Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (MÜSC)
- Hessischer Kinder-Sprachscreening (KiSS)
- Beobachtungsbögen des Staatsinstituts für Frühpädagogik (Liseb, Selsa, Sismik, Seldak und Perik)
- Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen (BaSiK)
- Weitere Methoden nach individuellen Wünschen Ihrer Einrichtung bzw. laut QM-Richtlinie des Trägers

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Dokumentation

Lerngeschichten oder doch Portfolio? Professioneller Einsatz von Beobachtungsinstrumenten in der Dokumentation

Jedes Kind ist wissbegierig, „hungrig“ neues zu lernen und zu erfahren. Diese Lernfreude und den damit verbundenen Bildungs- und Lernprozessen dokumentieren pädagogische Fachkräfte.

Dies erfordert eine sorgfältige und einfühlsame Wahrnehmungs- und Beobachtungsgabe, damit Fähigkeiten, Stärken und Interessen des Kindes mit all seinen Facetten schriftlich dokumentiert werden.
Dazu gibt es unterschiedliche Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die in der Kita zum erfolgreichen Einsatz kommen. Die Bildungs- und Lerngeschichten nach M. Carr oder die Erstellung von Portfoliomappen werden insbesondere in dieser Fortbildung vorgestellt.

„Ran an den Stift und Notizblock und auf ins Reich des Kindes!“
Erfahren Sie gemeinsam im Team, wie sie die Kinder auf ihren Bildungs- und Lernwegen begleiten und so ihren Entwicklungsprozess erfolgreich unterstützen. Sie werden auch schnell die Wertschätzung von Eltern spüren, denn Eltern freuen uns über die Lernerfolge ihrer Kinder, erst recht, wenn diese schwarz auf weiß festgehalten werden.

Dieser Kurs ist Bestandteil der **Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik**

Inhalte

- Bildung ist Selbstbildung
- Ein neuer Blick auf die Kinder als aktive Lerner und Gestalter ihrer Umwelt
- Konzept der Bildungs- und Lerngeschichten
- Stärken des Kindes in den Mittelpunkt:
  - Wahrnehmung und kompetenzorientierte Beobachtung
  - Die richtige Wortwahl: Das Schreiben einer Lerngeschichte
  - Portfolioarbeit (Inhalt, Aufbau, Umsetzung)
- Erzieher-Kind-Beziehung:
  - sensitive Responsivität
  - veränderte Haltung der pädagogischen Fachkraft
  - Bedeutung dieser Haltung der pädagogischen Fachkraft für die Entwicklung des Kindes
- Partizipation von Kindern und Eltern an der Bildungsdokumentation
- Super Übergang: Einsatz von Bildungs- und Lerngeschichten zu Schulbeginn

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement

Geprüfte Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik

- Sie sind **Fachbereichsleitung** und möchten Ihre Mitarbeiterinnen für die Integrative Arbeit fit machen?
- Sie sind **Kita-Leitung** und Ihre Einrichtung befindet sich in einem integrativen Brennpunkt?
- Sie sind **Erzieherin** und möchten sich auf den Bereich Inklusion und Integrationspädagogik spezialisieren?
- Sie sind **Erzieherin in Elternzeit** und möchten diese Zeit für eine berufliche Fortbildung nutzen?
- Sie sind Mitglied einer **Elterninitiative** und möchten Ihre Mitarbeiter weiterbilden und spezialisieren?
- Sie sind **Tagesmutter** und möchten Ihre kleinen Schützlinge fachkompetent fördern und gleichzeitig die Vorgaben des Jugendamtes erfüllen?

Dann ist diese Fortbildung für Sie gemacht:



Der Fernlehrgang zur „Geprüften Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik“ setzt da an, wo Sie es brauchen.

Lernen ohne Zeitverlust und Arbeitsausfall, ganz bequem und einfach von Zuhause aus.

Jetzt mehr Informationen anfordern unter **info@dfi-bildung.de**

oder rufen Sie uns an: **02947 9898-710.**

Wir beraten Sie gerne!

www.dfi-bildung.de/fernlehrgaenge



Bindung und Beziehungsgestaltung in Krippe und Tagespflege

In jedem Lebenshalter hat sich das Kind unterschiedlen Entwicklungsaufgaben zu stellen. Dabei gilt Bindung als die entschiedenste Komponente im Entwicklungsverlauf. Das Kind baut stetige Beziehungen zu Bezugspersonen in seinem Umfeld auf. Alle weiteren Entwicklungen fußen auf eine erfolgreiche Bindung.

Erzieher im U3-Bereich bilden für das Krippenkind eine wichtige Bindungsperson dar. Zugleich richtet sich die frühkindliche Betreuung auch auf die Beziehungsgestaltung innerhalb der Konstellation Kind-Eltern-Erzieher. Dabei ist es notwendig, aktuelle Erkenntnisse aus der Neurobiologie, Entwicklungspsychologie und Soziologie mit der eigenen pädagogischen Arbeit zu verknüpfen und damit die U3-Betreuung zu optimieren.

Einen zentraleren Aspekt dieser Fortbildung wird daher auch das spannende Feld der Bindungstheorie sein. Bei dieser Annahme geht es im Wesentlichen um Aufbau und Veränderung enger Beziehungen.
Kenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten aus der Bindungstheorie sind insbesondere für Fachkräfte in pädagogischen Berufen hilfreich, um:

- die eigenen Reaktionen auf Kinder und Eltern zu verstehen.
- sichere Beziehungen zu Kindern und ihren Familien zu entwickeln.
- die Beziehungsgestaltung zu erleichtern und zu optimieren.
- Bindungsstörungen zu erkennen und Beziehungsabbrüche zu verhindern.
- die Qualität der Elternberatung zu verbessern.
- mit Widersprüchlichkeiten anders umzugehen.

Mit dieser Fortbildung legen Sie den Grundstein für ein intensiveres Verständnis der Beziehungsgestaltung zu U3-Kindern und können daraus Ihre pädagogische Handlungsmöglichkeit für die Krippenpraxis ableiten.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologie im Kindesalter
- Das Bild vom kompetenten Kind
- Was ist Beziehung? Was ist Bindung?
- Bindungsverhalten
- Voraussetzung für den Aufbau einer Eltern-Kind-Bindung
- Geschichte der Bindungstheorie
- Faktoren sicherer und unsicherer Bindung
- Bindung und Bindungsstörung
- Ursachen für Bindungsstörungen und Umgang nach traumatischen Erlebnissen
- Überwindung und Prävention von Bindungsstörungen in der Krippenpraxis



© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Die Entwicklungspsychologie im Kindesalter

Die frühkindliche Entwicklung ist ein sehr spannendes und zugleich wichtiges Feld der Pädagogik. In den ersten drei Lebensjahren verändert sich bei Kindern so vieles, wie in keiner anderen Lebensphase.

Das Ziel ist, zu verstehen, wie Kinder „ticken“. Was benötigt ein Kind, um sich gesund zu entwickeln? Welche Störfaktoren können eine altersgerechte Entwicklung beeinflussen? Was macht Kinder zu glücklichen Menschen?

Erzieher fördern die Entwicklung der Kleinsten, in dem sie das Kind in den Blickpunkt ihrer pädagogischen Arbeit nehmen und es in den einzelnen Entwicklungsbereichen bestmöglich unterstützen und begleiten.

In dieser Teamfortbildung erhalten Sie einen umfangreichen Überblick zu den einzelnen Stationen der frühkindlichen Entwicklung. Neuste Erkenntnisse aus der Hirnforschung geben Ihnen einen aktuellen und intensiveren Einblick in die Zusammenhänge der Entwicklungsbereiche. Außerdem wird die eigene Haltung zum Kind und auch die Teilhabe der Eltern an der Entwicklung ihrer Kinder Schwerpunkte dieser Fortbildung sein.





Inhalte:

- Bildung ist Selbstbildung
- Entwicklungspsychologie – Theoretische Annahmen und Grundlagen
- Meilensteine und Entwicklungsbereiche
- Motorik, Sprachentwicklung, Wahrnehmung, emotionales, soziales und kognitives Verhalten
- Bedeutung des kindlichen Spiels für die Persönlichkeitsentwicklung
- Neubiologische Erkenntnisse und ihre Auswirkung auf die Pädagogik
- Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Grundlagen der Bindungstheorie
- Bildungsunterstützende Faktoren für U3-Kinder
- Beziehungsgestaltung zwischen Erzieher und Kind
- Partizipation von Eltern an der Eingewöhnung

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Offen oder Teiloffen? Erweiterte Altersmischung in der Kita

Die Entscheidung für eine Öffnung der Kita für Kinder in den ersten drei Lebensjahren erfolgt in der Regel aus pädagogischen und/ oder organisatorischen Gründen. Nach dem offenen Konzept agieren alle Kinder zumeist in frei wählbare Funktionsräume. Hierbei müssen Erzieher darauf achten, jedes Kind in seiner Entwicklung angemessen zu unterstützen und zu begleiten.

Selbst wenn in der Einrichtung weniger gute strukturelle Bedingungen vorhanden sind, müssen auch andere Bereiche dafür sorgen, dass eine hohe Qualität an Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern gegeben sind. So sollten das offene Konzept ebenso in den pädagogischen Zielen, der konkreten Ausgestaltung, der Haltung gegenüber Kindern und ihren Familien und dem eigenen pädagogischen Verhalten im Kitaalltag spürbar werden.

Altersmischung ist daher kein Selbstläufer. Vielmehr erfordert es von Erziehern eine Bandbreite an Fachwissen, stellt hohe organisatorische Anforderungen, verlangt eine sorgfältige Abstimmung der Abläufe im Team sowie die hohe Bereitschaft, sich auf komplexe Situationen in der Kita offen und konstruktiv einzulassen.

Wie sieht eine erfolgreiche Aufnahme und Betreuung der Ein- und Zweijährigen im Zuge der Altersmischung aus? Ist das vorhandene Konzept dafür stimmig? Welche Kompetenzen sind von Ihnen als Erzieher besonders gefragt? Die Antworten darauf und viele Praxisanregungen erhalten Sie in dieser Teamfortbildung.



Inhalte:

- Die Kita-Bestandsaufnahme – Umgang mit den vorhandenen strukturellen Bedingungen
- Die Aufnahme von Kleinstkindern – Eine konzeptionelle Aufgabe
- Anforderung an die pädagogischen Fachkräfte
- Gestaltung von pädagogischen Angeboten und Konzepten zur Integration der Jüngsten sowie altersgemäße Angebote für 3-6-Jährige:
- Gestaltungsmöglichkeiten von Funktionsräumen
- Altersgemäße Entwicklungsanregung
- Adäquates Entwicklungswissen über Kinder
- Freiraum für Kinder zum eigenen Agieren
- Schutz vor Überforderung/ Unterforderung
- Alle Eltern mit ins Boot geholt? – Transparenz, Aufklärung Partizipation während der Eingewöhnung und am Kitalltag

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Verhaltensauffällige Kinder in der Kita

Auch wenn es den einen oder anderen erschrecken mag:
Verhaltensauffällige Kinder sind keine Einzelfälle in der Kita.
Schätzungsweise 25 bis 30 Prozent der Kinder kommen mit verhaltensbesonderen Verhalten in die Einrichtungen.

Der Ursprung dieses Verhaltens ist nicht immer gleich einsehbar oder verständlich. So kann eine körperliche Beeinträchtigung die weitere Entwicklung des Kindes hemmen oder es liegt ein traumatisches Erlebnis vor, welches das Kind nicht „zur Ruhe“ kommen lässt.

Wie können Sie als Erzieher verhaltensauffällige Kinder angemessen im pädagogischen Alltag unterstützen? Welche Möglichkeiten bieten sich für Sie an, sowohl die betroffenen Kinder als auch Regelkinder in dieselben Gruppen zu betreuen?

In dieser Fortbildung erfahren Sie und Ihr Team, wie Sie auf die besonderen Bedürfnisse von verhaltensauffälligen Kindern eingehen können. Dies erfordert ein hohes Maß an Empathie und Beobachtungsgabe, damit Sie auf Veränderungen und Entwicklungen rechtzeitig reagieren und unterstützen können. Diese Fortbildung hilft Ihnen dabei, eine professionelle Haltung einzunehmen.



Inhalte:

- Auffälligkeiten der emotionalen- und sozialen Entwicklung
- Psychische Störungen im Kindesalter
- Umgang mit Depressionen
- Ängste im Kindesalter
- Trauma und posttraumatische Belastungsstörung
- ADHS, Autismus und Co. - Ursachen und Merkmale der gängigsten Verhaltensauffälligkeiten im Kitabereich
- Wundermittel Ritalin und Co? Kritischer Umgang von medikamentöser Behandlung
- Zwänge, Tics und Störungen bei der Sauberkeitsentwicklung
- Pädagogische Handlungsstrategien in der Gruppe mit verhaltensauffälligen Kindern
- Kindzentrierte Förderung und Begleitung im Kita-Alltag:
  - sozial - emotionale Kompetenz
  - Gruppen- und Rollenspiele
  - Entspannungsverfahren
  - Fördermaterialien und Förderprogramme
- Bildungs- und Förderpartnerschaft mit den Eltern
- Mögliche Helfersysteme und Kooperationspartner

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



„Spielen statt kloppen“ - Umgang mit Wut und Aggression in Kita und Hort

Wir sind immer entsetzt, wenn Kinder sich schlagen und selbst dann weitertreten, wenn das andere Kind schon längst am Boden liegt. Überall im Kindertagestätten und Schulen begegnet uns Gewalt.

Trotz umfangreichen Gewaltpräventionen und Streitschlichtungen, haben sich die Fälle von Gewalt verstärkt und keiner weiß so genau warum.
Der Mensch lebt von sozialen Kontakten und Bindungen. Allerdings gehen diese in der heutigen Zeit immer mehr verloren. Wir sind auf besten Weg Einzelgänger zu werden und es auch zu bleiben. Gerade bei Kindern ist dieses Phänomen immer mehr zu beobachten.

Deswegen sollten mehr „Tobe- und Raufspiele“ in den Alltag von Kindern miteingebaut werden. Dies fördern soziale Kontakte und das Kind ist in der Lage, seine Stärken und Schwächen besser einzuschätzen. Gerade jüngere Kinder erleben viele Auseinandersetzungen über den Körper.

Diese Fortbildung zeigt Ihnen, wie sie spielerisch mit den Kindern Aggressionen abbauen, Mut und Geschicklichkeit aufbauen und ein soziales Miteinander fördern können.



Inhalte:

- Bewegung im Kinderalltag
- Warum brauchen Kinder Bewegung?
- Wo können Kinder sich heute noch austoben?
- Wie entstehen Aggressionen? Wie können Kinder mit ihren Emotionen am besten umgehen?
- Toben, raufen, kämpfen erwünscht – aber richtig! Schutz und Regeln
- Ideen, Tipps und Spielesammlungen für die pädagogische Praxis

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Der Inklusionsindex: Ressourcenorientierte Gestaltung und Umsetzung in der inklusiven Arbeit

Neben dem Fachwissen zum Verständnis und Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Förderbedarfen, sind umfangreiche Kenntnisse von Inklusion und Integrationspädagogik wichtig, um als Multiplikator und Vorbild für gelebte Inklusion handeln zu können.

Die vordergründige Aufgabe einer Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik ist es, vor allem andere Kollegen und den Träger mit ins Boot zu holen und sie auf dem Weg zu begleiten, die Haltung zur Inklusion zu verstehen und zu verinnerlichen, Kompetenzen für die inklusive Arbeit auszubauen und die Grenzen in der integrativen und inklusiven Arbeit wahrzunehmen.

Dabei müssen Sie als pädagogische Fachkraft selbst eine hohe Frustrationstoleranz aufbringen. Nicht alle sind begeistert von der Idee der Inklusion und es fordert viel Einfühlungsvermögen von jeder Fachkraft, Personen da abzuholen, wo sie geradestehen.

Voraussetzung dazu ist u.a. die Reflexion der eigenen Haltung und der persönlichen wie beruflichen Grenzen bei der Professionalisierung der Rolle für das inklusive Arbeiten. Nur durch eine persönliche Weiterentwicklung als inklusiv denkende Fachkraft ist ein Transfer von der Theorie in die Praxis möglich und können Hintergrundwissen und praktische Ideen, die diese Fortbildung vermittelt, umgesetzt werden.

Inhalte:

- Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)
- Bildung für Menschen mit Behinderungen: Von der Exklusion über die Segregation zur Integration
- Inklusion als Grundlage pädagogischen Handelns
- Pädagogische Konzepte mit Bezug zur Inklusion im Elementarbereich
  - Menschenrechtsbildung
  - Friedenserziehung
  - Demokratieerziehung
  - Diversity Education
  - Pädagogik der Vielfalt
  - Anti-Bias-Approach – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Professionalisierung der Rolle als pädagogische Fachkraft in der Inklusion

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement

Fachkraftqualifikationen

Ihre Weiterbildung sollte genauso flexibel und individuell sein wie Sie selbst. Unsere Weiterbildungsmodule bieten Ihnen die Möglichkeit, sich Ihre Fachkraft so zusammenzustellen, wie Sie es für Ihre Arbeit benötigen.

Passen Sie Ihre Fortbildung Ihren Wünschen an und nicht umgekehrt!

4 Module ⇒ 1 Ziel = Ihre Fachkraftqualifikation!

So geht's:

Teamfortbildung



plus

Monatskurs



Ihr Abschlusszertifikat



Kombinieren Sie sich Ihre 4 Wunsch-Module

Fachkraft für Krippenpädagogik

Teamfortbildungen

- Bindung und Beziehungsgestaltung
- Alltagssituationen in der Krippe erfolgreich meistern
- Krippenkinder und ihre Eltern erfolgreich begleiten
- Bewegung und Lernen in der Krippe
- Sprachreise – Frühe Sprachenentwicklung U3
- Grundlagenseminar - Frühe Förderung U3

Monatsfernkurse

- Entwicklungspsychologie
- Emotionale Selbstregulation und Autonomieentwicklung
- Elternarbeit und Eingewöhnung (U3)
- Psychomotorik
- Frühkindliche Sprachbildung
- Diagnostik und Beobachtung

Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik

Teamfortbildungen

- Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen
- Lerngeschichten
- Verhaltensauffällige Kinder
- Entwicklungspsychologie
- Umgang mit Wut und Aggression
- Die Kita als Ort der Vielfalt
- Professionelle Elterngespräche führen

Monatsfernkurse

- Bildungsprozesse
- Diagnostik und Beobachtung
- Kinder mit sozialen und psychischen Auffälligkeiten (ab 2019)
- Entwicklungspsychologie
- Emotionale Selbstregulation und Autonomieentwicklung
- Kinder mit sensorischen, psychomotorischen und kognitiven Einschränkungen (ab 2019)
- Elterngespräche und Kommunikation
- Elternarbeit und Eingewöhnung (U3)

Fachkraft für Sprachbildung im Elementarbereich

Teamfortbildungen

- Musikalische Früherziehung
- Sprachreise – Frühe Sprachenentwicklung U3
- Beobachtungsverfahren – Test - Screenings
- Altersintegrierte Sprachbildung bei Kindern von 3 bis 6 Jahren

Monatsfernkurse

- Psychomotorik
- Frühkindliche Sprachbildung
- Diagnostik und Beobachtung

Fachkraft für Gesundheit und Bewegung

Teamfortbildungen

- Resilienz und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Tanz und Rhythmik für Kinder von 3-6 Jahren
- Musikalische Früherziehung
- Ruheinsel – Entspannung und Achtsamkeit

Monatsfernkurse

- Stressmanagement und BGM
- Psychomotorik
- Eigenverantwortung (ab 2019)
- Ernährung für Säuglinge und Kleinkinder

Fachkraft für gestaltende und kreative Pädagogik

Teamfortbildungen

- Projektarbeit
- Die Kita als Kreativ-Atelier
- Tanz und Rhythmik für Kinder von 3-6 Jahren
- Musikalische Früherziehung
- Resilienz und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Lernwerkstatt - Praktische Gestaltung der Lernumgebung

Monatsfernkurse

- Psychomotorik
- Raumgestaltung und Altersmischung

Fachkraft für Entspannungspädagogik

Teamfortbildungen

- Resilienz und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Reise in die Welt der Phantasie – Entspannen mit Phantasiegeschichten
- Ruheinsel – Entspannung und Achtsamkeit

Monatsfernkurse

- Stressmanagement und BGM
- Eigenverantwortung (ab 2019)



Erstellung von integrativen Förderplänen

In der Kindertagesbetreuung helfen individuelle Lern- und Förderpläne dabei, dass Kinder mit ihren Stärken und Schwächen bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Hierbei geht es nicht nur um ein „Wundermittel“ zur Behebung oder Milderung von Entwicklungsauffälligkeiten oder Verhaltensstörungen.

Vielmehr sollen die Persönlichkeitsentwicklung und die ganzheitliche Förderung des Kindes im Blick genommen werden.

Wie genau sehen solche Förderpläne aus und wie können bereits angewendete Beobachtungsinstrumente wie BaSiK dabei berücksichtigt werden? Sie werden in dieser Fortbildung erfahren, wie Sie einfach professionelle Förderpläne erstellen und dadurch Kindern mit erhöhtem Förderbedarf erfolgreich in Ihrer Kita begleiten können.

Inhalte:

- Beobachtung und Diagnostik als Grundlage für Förderpläne
- Vorhandene Beobachtungsinstrumente als Informationsquelle für Förderpläne
- Inhalt und Aufbau von Förderplänen
- Verschiedene Lernbereiche im Blickpunkt:
  - Lebenspraxis/ Selbständigkeit
  - Kommunikation / Sprache
  - Spiel-/ Sozialverhalten
  - Grob- und Feinmotorik
- Kognition/ Wahrnehmung
- Auswählen der Ziele und Maßnahmen:
- Wirksamkeit der gewählten Maßnahmen überprüfen
- Mögliche Stolpersteine – Erwartung und Umsetzung
- Einbeziehen von Kindern und Eltern



© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Pädagogik und Psychologie

Traumapädagogik – Professioneller Umgang mit traumatisierten Kindern in der Kita

Traumatisierten Kindern steht nicht direkt ins Gesicht geschrieben: Achtung, Traumata! Ereignisse wie Missbrauch, Kriegs- und Fluchterfahrung, Unfälle, physische und körperliche Gewalt hinterlassen oftmals beim Kind „unsichtbare Risse“.

Wenn dann zusätzlich das familiäre/soziale Umfeld der traumatisierten Kinder schwerwiegenden Belastungen ausgesetzt ist, fehlt es umso mehr an emotionalem Halt und Sicherheit.

Kinder weisen aufgrund ihres Reifungsgrades weniger Bewältigungsstrategien auf, um mit einem Trauma aktiv emotional umzugehen.

Die Kita als Ort von Sicherheit und Geborgenheit stellt daher eine wichtige Instanz dar. Durch einen professionellen Umgang mit Traumata können pädagogische Fachkräfte, gestützt durch eine vertrauensvolle Kommunikation zu dem Kind, bei der Bewältigung von traumatischen Erlebnissen helfen.
In dieser Fortbildung geht es vorranging um Hilfen und einfachen Methoden der Traumapädagogik für den praktischen Kita-Alltag.

Inhalte:

- Trauma, Trauer, Störung – Begriffliche Abgrenzung
- Was bedeutet eigentlich Trauma?
- Wann kommt es zu einer Traumatisierung?
- Wie entsteht ein Trauma und welche Folgen hat es?
- Welche Trauma-Reaktionen gibt es?
- Wie erkenne ich als pädagogischen Fachkraft eine Traumatisierung?
- Kind-Erzieher-Beziehung: Traumapädagogische Haltung
- Erste Hilfe und Unterstützung im Kita-Alltag

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Die Kita als Ort der Vielfalt: Förderung kultursensitiver Arbeit und interkultureller Pädagogik

Mit der steigenden Anzahl an Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung wachsen auch die Anforderungen an die pädagogische Arbeit in den Kitas. Alles soll nach „Vielfalt“ ausgerichtet sein. Doch worum geht es grundsätzlich bei einer interkulturellen oder kultursensitiven Pädagogik? Müssen Erzieher von heute auf morgen neue Sprachen erlernen oder sich Bücher zu kulturellen Bräuchen anlesen, um mit Eltern auf Augenhöhe zu kommunizieren?

Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung haben auf der einen Seite besondere kulturell bedingte Grundbedürfnisse. Auf der anderen Seite sollen aber alle Kita-Kinder ebenso bedarfsgerecht und professionell begleitet werden.

Erzieher haben bereits die nötigen Basiskompetenzen, diese werden nur um den Aspekt der interkulturellen Pädagogik erweitert. Dadurch können Unsicherheiten abgebaut und Vertrauen sowie Sicherheit zu den Kindern und ihren Familien aufgebaut werden. Von dieser Pädagogik als fester Bestandteil der Kita-Kultur profitieren allen Kindern, Eltern und pädagogische Fachkräfte.

Diese Teamfortbildung fördert das kultursensitive pädagogische Handeln in der Kita und vermittelt notwendiges Wissen dazu. Außerdem werden konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Kita-Praxis erarbeitet und die Inhalte durch interaktive Übungen verknüpft.

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik

Inhalte:

- Begriffe und Definitionen – Was ist was?
  - Werte, Normen, Orientierung
  - Kulturstandards
  - Kultursensitivität, Interkulturalität, Diversität
- Von Vorurteilen, Stereotypen und dem eigenen Denkmuster
  - Eigene kulturellen Prägungen erkennen und reflektieren
  - Anti-Bias-Ansatz - Vorurteilsbewusstes Handeln
- Schlüsselkompetenzen und professionelle Haltung der Fachkraft
- Grundlagen und Merkmale kultursensitiver Pädagogik
- Praxisgestaltung kultursensitiver pädagogischer Arbeit
  - Mahlzeiten und Schlafsituationen
  - Eingewöhnung
  - Spracherwerb und Sprachanlässe
  - Elternabende
- Kultursensitiver Umgang mit Materialien und Abläufen im Kita-Alltag
- Elternarbeit
  - Eltern erreichen, Beziehungen aufbauen
  - Wertschätzende Elterngespräche
  - Partizipation von Eltern an gemeinsamen Projekten

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement

Fachkraft für Kleinkindpädagogik

- Sie sind **Fachbereichsleitung** und möchten Ihre Mitarbeiterinnen für den U3-Bereich fit machen?
- Sie sind bereits eine **Kita-Leitung** und möchten einer Mitarbeiterin die Krippenleitung anvertrauen?
- Sie sind **Erzieherin** und möchten sich auf den Bereich Krippe spezialisieren?
- Sie sind **Erzieherin in Elternzeit** und möchten diese Zeit für eine berufliche Fortbildung nutzen?
- Sie sind Mitglied einer **Elterninitiative** und möchten Ihre Mitarbeiter weiterbilden und spezialisieren?
- Sie sind **Tagesmutter** und möchten Ihre kleinen Schützlinge fachkompetent fördern und gleichzeitig die Vorgaben des Jugendamtes erfüllen?

Dann ist diese Fortbildung für Sie gemacht:



Der Fernlehrgang zum „Fachkraft für Kleinkindpädagogik“ setzt da an, wo Sie es brauchen.

Lernen ohne Zeitverlust und Arbeitsausfall, ganz bequem und einfach von Zuhause aus.

Jetzt mehr Informationen anfordern unter **info@dfi-bildung.de**

oder rufen Sie uns an: **02947 9898-710.**

Wir beraten Sie gerne!

www.dfi-bildung.de/fernlehrgaenge



Musikalische Früherziehung in der Kita

Lernziele

Sie möchten mit den Kindern musizieren, sind aber kein musikalisches Supertalent? Es ist Ihnen wichtig, den Kindern den Zugang zur Musik zu ermöglichen und dies ganz praktisch in Ihrer Einrichtung einbringen?

Erfahren Sie in dieser Teamfortbildung, wie Sie den Kleinen erste Grundlagen praktisch und einfach vermitteln. Dazu benötigt es auch ohne selbst erst ein Instrument zu erlernen oder Gesangsunterricht zu nehmen. Ihnen werden sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse vermittelt, wie Sie eine Musikstunde gestalten und umsetzen können.

Neben der Anwendung von Orff-Instrumenten und einfachen selbst gebastelten Musikinstrumenten lernen Sie auch neue Lieder und Spiele kennen, die Sie ganz einfach und praktisch bereits in Ihrem Kita-Alltag oder Ihrem Alltag als Tagesmutter umsetzen können. Dabei werden auch bekannte Kinderlieder unter die Lupe genommen und mit viel Spaß und Freude neu aufgerollt.







Mögliche Inhalte:

- Unterschiede zwischen Sprechstimme, Singstimme, Rhythmik und Hören
- „Instrumentenkunde“: Welche Instrumente gibt es? Welche werden in der Kita eingesetzt?
- Elementares Instrumentalspiel
- Elementare Gehörbildung
- Verknüpfung von Musik, Tanz und Bewegung
- Improvisation und kreative Musikförderung
- Sing- und Bewegungsspiele
- Einsatz von Orff-Instrumenten
- Ideen für selbstgebastelte Musikinstrumente

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Hoch das Tanzbein: Tanz und Rhythmik für Kinder von 3-6 Jahren

Kindertanzen und Musikalische Früherziehung sind eng miteinander verknüpft. Über die Bewegung lernen die Kinder mit verschiedenen Rhythmen und Musikrichtungen spielerisch umzugehen und gleichzeitig wird die motorische Entwicklung gefördert und unterstützt.

In dieser Fortbildung lernen Sie, mit einfachen Bewegungsabläufen das Körpergefühl der Kleinen zu fördern und die Kinder zwischen 4 und 6 Jahren mit kleinen Choreographien für Tanz zu begeistern. Sie erfahren, wie Tanz und Bewegungsspiele in den Alltag eingebaut werden können und welche Auswirkungen dies auf die sozialen und geistigen Kompetenzen Ihrer Schützlinge haben kann.





Inhalte:

- Einfache Bewegungsspiele
- Klatsch und Mitmachtänze für die Kleinen
- Neurologische Auswirkungen von Bewegung
- Tipps und Ideen zu Aufbau und Gestaltung einer Bewegungsstunde
- Kombinierbare Grundschritte
- Vorstellung verschiedener Tanzstile
- Verknüpfung von Musik, Tanz und Bewegung
- Piraten, Ritter und Prinzessin: Themenvorschlägen fürs Kindertanzen
- Einbau von Tanzeinheiten in der psychomotorischen Förderung

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Bewegung und Lernen in Krippe und Kita erfolgreich gestalten

Bewegung ist einerseits ein Grundbedürfnis des Kindes und andererseits das Instrument,
mit dem es sich die Welt erschließt. Nur in und über Bewegung gelingt es dem Kind, motorische Kompetenzen aufzubauen und den eigenen Körper zu beherrschen. Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer werden durch Eigenaktivität erworben und verbessert, indem das Kind mit großer Begeisterung klettert, springt, hüpft, schaukelt, sich um die eigene Achse dreht u.v.m. Gleichzeitig damit erkundet und erschließt sich das Kind die personale und dingliche Welt: „Es lernt und bildet sich“.

Bewegung und Spiel gehören also nicht „irgendwie auch dazu“, sondern sind eigentlich Kennzeichen einer wirksamen kind- und entwicklungsorientierten elementaren Pädagogik. Daher sollten Kitas in all ihren Bereichen Bewegung und Spiel als „Alltagsprinzip“ verstehen. Diese Fortbildung setzt daher den Fokus auf die Gestaltung von bewegungs- und lernfördernder Krippen- und Kitaarbeit.



Inhalte:

- Die Bedeutung von Bewegung im frühen Kindesalter
- Zusammenhang von Motorik und Lernen
- Das kindliche Spiel
- Kindliche Bewegungsentwicklung und Bewegungsmustern
- Wie funktioniert Lernen? Einfluss beider Gehirnhälften
- Ausgewählte Praxisaspekte
  - Wahrnehmungsförderung
  - Sprache und Kommunikation
  - Ich- und Sozialkompetenz



© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



„Spielen statt kloppen“ - Umgang mit Wut und Aggression in Kita und Hort

Wir sind immer entsetzt, wenn Kinder sich schlagen und selbst dann weitertreten, wenn das andere Kind schon längst am Boden liegt. Überall im Kindertagestätten und Schulen begegnet uns Gewalt.

Trotz umfangreichen Gewaltpräventionen und Streitschlichtungen, haben sich die Fälle von Gewalt verstärkt und keiner weiß so genau warum.
Der Mensch lebt von sozialen Kontakten und Bindungen. Allerdings gehen diese in der heutigen Zeit immer mehr verloren. Wir sind auf besten Weg Einzelgänger zu werden und es auch zu bleiben. Gerade bei Kindern ist dieses Phänomen immer mehr zu beobachten.

Deswegen sollten mehr „Tobe- und Raufspiele“ in den Alltag von Kindern miteingebaut werden. Dies fördern soziale Kontakte und das Kind ist in der Lage, seine Stärken und Schwächen besser einzuschätzen. Gerade jüngere Kinder erleben viele Auseinandersetzungen über den Körper.

Diese Fortbildung zeigt Ihnen, wie sie spielerisch mit den Kindern Aggressionen abbauen, Mut und Geschicklichkeit aufbauen und ein soziales Miteinander fördern können.

Dieser Kurs ist Bestandteil der **Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik**

Inhalte:

- Bewegung im Kinderalltag
- Warum brauchen Kinder Bewegung?
- Wo können Kinder sich heute noch austoben?
- Wie entstehen Aggressionen? Wie können Kinder mit ihren Emotionen am besten umgehen?
- Toben, raufen, kämpfen erwünscht – aber richtig! Schutz und Regeln
- Ideen, Tipps und Spielesammlungen für die pädagogische Praxis

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Gesundheit, Natur und Erlebnis

Meine Ruhe-Insel im Kita-Alltag: Entspannung und Achtsamkeitsübungen für Kinder von 0 – 10 Jahren

Bauchweh, Kopfweh, Schlafstörung, Aggression…Das alles sind Symptome, die Kinder zeigen, wenn sie unter Dauerstrom sind und führt zu einer Destabilisierung des emotionalen Gleichgewichtes. Es beeinträchtigt die gesunde Entwicklung der Kinder und sorgt dadurch gleichzeitig für mehr Unruhe in den Gruppen. Oftmals sind Erzieher durch laute und aggressive Kinder so eingespannt, dass sie selbst in Stress geraten und dies auch auf ihre Umgebung auswirkt.

Daher ist es wichtig, dass die pädagogische Fachkraft ein positives Vorbild zeigt und innere Ruhe und Entspannung ausstrahlt. Kinder nehmen Gefühlsveränderungen sehr schnell wahr und prägen dies al vorgelebte Normalität ein.

Was stärkt und entspannt Kinder? Wie sieht eigentlich eine kindgerechte Entspannung aus? Wie können wir als Bezugspersonen „Entspannung“ ausstrahlen?

Erfahren Sie in dieser Teamfortbildung, wie Sie für Kinder und für sich selbst Ruhe-Inseln schaffen, die zum Entspannen und Loslassen einladen, die die Resilienz und Gesundheit stärken und dadurch eine positive kindliche Entwicklung ermöglichen.

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Gesundheit und Bewegung

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Entspannungspädagogik

Inhalte:

- Bedeutung von Stress und Entspannung für Kinder
- Methodisch-didaktische Bausteine zur Stärkung des emotionalen Gleichgewichts der Kinder
- Auswirkungen von Stress auf die Funktion als Bezugsperson
- Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung
- Gezielte Entspannungsübungen für den Krippenalltag
- Auswahl und Umsetzung von Entspannungsübungen
- Material und Methoden für Entspannung in Kita und Hort
- Struktur und Ordnung durch Rituale
- Elternarbeit: Elternabende, Eltern-Information, Entspannungskurse für Familien

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Gesundheit, Natur und Erlebnis

Resilienz und die Stärkung des Selbstwertgefühls in der Kita

Fakt ist: Krisen, Probleme, schwierige Situationen oder traumatische Erlebnisse im Kindesalter lassen sich nicht vermeiden. Es gibt im Wesentlichen zwei Methoden, wie Kinder mit solchen „Mamutaufgaben“ umgehen können: Augen zu und irgendwie durch oder: Die Förderung der eigenen Widerstandskraft und damit das Selbstwertgefühl.

Förderung bedeutet, Kinder gezielt zu stärken und zu unterstützen, damit sie Entwicklungsanforderungen und Krisensituationen bewältigen. Ein gesundes Selbstwertgefühl ist die Basis für eine psychische Stabilität. Dabei liegt es an Sie als pädagogische Fachkraft, Potenziale in der Persönlichkeitsentwicklung zu entdecken und diese zu begleiten.

Trotz belastender Ereignisse und schwierigen Lebensbedingungen wachsen viele Kinder dennoch positiv und gesund auf. Was gibt diesen Kindern Kraft und Halt? Wie schaffen es diese Kinder gestärkt aus ihren herausfordernderen Lagen hervorzugehen? Wie können pädagogische Fachkräfte selbst ihre Resilienz aktivieren, und so als Vorbild für die Kinder sein? Welche Handlungsstrategien zur Förderung von Resilienz und des Selbstwertgefühles bei Groß und Klein gibt es in der pädagogischen Praxis?

Erfahren Sie in dieser Teamfortbildung, wie Sie die kindliche (Selbst)Kompetenz stärken, Eltern in ihrer Erzieherkompetenz unterstützen und dadurch den Weg für eine gesunde und positive Entwicklung der Kinder ebenen.

Inhalte:

Resilienz und Selbstwert
- Begriffserklärung
- Resilienzforschung
- Was sind resiliente Kinder?
- Basiskompetenzen von Kindern

Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern:
- Resilienzfaktoren bei Kindern
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstwirksamkeit und Selbstwert
- Soziale Kompetenz
- Bewältigungsstrategien
- Problemlösungsstrategien
- Hemmnisse für die gesunde Entwicklung des Selbstwertgefühls

Bedeutung von Resilienz für die Bildungs- und Erziehungspraxis
- Stärkung kindlicher Entwicklung und Kompetenzen
- Spiele, Angebote, Projekte für den Kita-Alltag
- Handlungsstrategien zur Resilienzförderung
- Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz







© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Gesundheit, Natur und Erlebnis

Kräutergärtchen, Schatzsuche und Abenteuer – Gestaltung von naturnahen Spielräumen und Außengeländen in Kitas

Toben, sich entfalten, Neues entdecken und ausprobieren. Für die kindliche Entfaltung ist ein Außengelände als Bildungsraum erforderlich, der sich an die unterschiedlichen Bedürfnisse nach Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, Spiel, Fantasie, Gestaltung und Begegnung der Kinder orientiert.

Traditionelle Spielorte- und Flächen bieten allerdings kaum „Natur pur“. Ein Erleben mit allen Sinnen und damit die Möglichkeit für neue Erfahrungen und Aha-Momente gehen verloren. Die Natur als Erlebnisplattform, in dem Kinder sich frei bewegen und ihre Umwelt aktiv wahrnehmen, entdecken und gestalten können rückt immer mehr in den Hintergrund.

Dabei ist gerade ein grünes Umfeld für die kindliche Persönlichkeitsentwicklung von entscheidender Bedeutung: Durch den engen Kontakt mit der Natur entwickeln Kinder Verantwortungsbewusstsein, Toleranz und Rücksichtnahme gegenüber sich selbst, ihren Mitmenschen und insbesondere gegenüber ihrem Lebensraum. Dies stellt eine ideale Voraussetzung für Kinder dar, weil sie ein intensiveres Gefühl für diese Umwelt aufbauen und sich später auch für ihren Fortbestand einsetzen.

Es muss daher nicht immer der „englische Garten“ sein: Die Anlage naturnaher Spielräume reicht von kleineren Begrünungsmaßnahmen bis hin zu größeren Umgestaltungen von Spielgeländen. Wichtig bei der Umgestaltung ist, dass naturnahe Außengelände von Kindern aller Altersgruppen gleichermaßen genutzt werden (barrierefrei, sicher, kindorientiert). Dadurch kann eine ganzheitliche Entwicklung und der Aufbau von Selbstwertgefühl bei Kindern erfolgreich gelingen.

In dieser Teamfortbildung erhalten Sie viele Tipps, Tricks und Hilfestellungen für Gestaltungsmöglichkeiten des Außengeländes. Es werden alle Bereiche von Natur-Erlebnisräumen intensiv mit Ihnen erläutert, so dass Sie aktiv mit Kindern, Eltern und Ihrem Team eine entwicklungsförderliche naturnahe Umgebung schaffen.

Inhalte:

Außengelände als Bildungsraum
- Kinder als Gestalter und Akteure ihrer Umwelt
- Einfluss auf das emotionale und soziale Verhalten von Kindern
- Bildungs- und Lernprozesse gestalten

Bestandsaufnahme Kita-Gelände
- Vorhandene Ressourcen – Wie sieht der Erlebnisraum aktuell in der Kita aus? Was klappt gut, was ist ausbaufähig und wie?
- Natur und ihre Materialien auf vielfältige Art und Weise nutzen
- Einsatz von Spielgeräten im Außengelände
- Schonung von Ressourcen (Recycling, Regenwasser etc.)

Praktische Hilfen zu den 5 Bereichen von Natur-Erlebnisräumen
- Spiel und Bewegung
- Artenschutz und Naturerlebnis
- Ruhe und Kommunikation
- Kunst und Kreativität
- Bildungs- und Lernprozesse durch „säen – wachsen – ernten“

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Gesundheit und Bewegung

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Die Kita als Kreativ-Atelier – Räume für Entwicklung und Kreativität schaffen

Bereits in der Krippe sind die Kinder kleine Abenteurer. Sie gehen täglich auf Entdeckungsreise und nehmen ihre Umwelt immer wieder aufs Neue wahr. Dabei sind ihrer Phantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt, im Gegenteil! Kreativität bedeutet schöpferische und phantasievolle Ideen zu haben und diese zu gestalten. Kinder werden darin durch die pädagogische Fachkraft begleitend unterstützt und zur Entfaltung eigener kreativer Prozesse angeregt.

Die Förderung kreativer Fähigkeiten ist mittlerweile fester Bestandteil der Kita-Bildungspläne. Für eine praktische Umsetzung ist insbesondere eine förderliche Umgebung, viel Raum zum Ausprobieren und Experimentieren und eine bestimmte pädagogische Grundhaltung der Erzieher notwendig.

Wie sieht die aktuelle Raum- und Materialgestaltung in der Kita aus? Wie können pädagogische Fachkräfte kreative Prozesse initiieren und die Lernprozesse dabei begleiten?

Sie werden in diesem Seminar für die Entwicklung und die Grundlagen der kreativen Ausdrucksarten sensibilisiert. Neben der Wissensvermittlung über verschiedene Kreativitätstechniken, gibt es zahlreiche Tipps und Hilfestellungen, damit Sie die Kreativität der Kinder aktiv fördern und begleiten können.



Inhalte:

- Kreativität und ästhetische Bildung
- Kreativität und Persönlichkeitsbildung in der Kita
- Produkt- und prozessorientiertes Arbeiten mit Kindern
- Krakelei und wilde Strichlandschaft: Entwicklung von Bildsprache der unter Dreijährigen
- Kreativitätskiller vs. Kreativitätsfördernde Methoden
- Kreative Prozesse im Kitaalltag erkennen und begleiten
- Gestaltung kreativer Funktionsräume
- Begreifen durch Anfassen: Haptische Möglichkeiten zur Entfaltung von Kreativität
- Mit Bauen und Werkeln zum logischen Denken
- Verwendung und Bedeutung von Farben
- Material und Ausstattungsideen
- Kreativraum und Kunst-Atelier: Möglichkeiten der schöpferischen Gestaltung in der Kita

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Wir managen ein Projekt – mit Kindern erfolgreiche Projektarbeit gestalten

Die Kita ist ein spannender Lernort, an den Kindern sich selbst bilden und nachhaltige Lernerfahrungen machen. Verschieden Anlässe regen zum Entdecken, Ausprobieren und Experimentieren an, es entstehen Lernprojekte. Kinder bearbeiten selbstständig ein Thema und nehmen es nach allen Regeln der Kunst auseinander. Ziel von Projekten ist nicht voranging das neuerlangte Wissen, sondern vielmehr die mit allen Sinnen gemachte Lernerfahrung.

Für pädagogische Fachkräfte kann die Arbeit im Rahmen dieser Lernform eine echte Herausforderung sein: Wo beginnt ein Projekt, wo endet es? Wer managt das Projekt und lenkt die Lernprozesse? Wie werden die neuen Ergebnisse dokumentiert?

Gelinge Projektarbeit in der Kita setzt eine Kultur des gemeinsamen Lernens und Gestaltens voraus, die auf einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Kindern und Erziehern basiert. Wie können also Lernprozesse der Kinder begleitend unterstützt und ein Projekt zum Erlebnis gestaltet werden?

Diese Fortbildung unterstützt Sie daher bei der Planung und Umsetzung von möglichen Themen. Sie erhalten praxisnahe Hilfestellungen und Tipps zu allen Facetten der Projektarbeit: Von der Ideenfindung bis zum finalen Projektabschluss.

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für gestaltende und kreative Pädagogik

Inhalte:

- Was ist ein Projekt?
- Das Bild vom Kind in der Bildungs- und Projektarbeit
- Konzeptionelle Grundsätze des Situationsansatzes für die Projektgestaltung
- Projektarbeit in der Praxis
  - Wie und was lernen Kinder durch Projekte?
  - Projektarbeit oder doch Beschäftigung?!
  - Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkräfte in der Projektarbeit
  - Projektarbeit als Prozess: planen, durchführen, dokumentieren, reflektieren
- Arbeitshilfen und Methoden zur Umsetzung
- Unter die Lupe: Intensive Auseinandersetzung mit konkreten Projektideen in der Kita

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Kinderzeichnungen in der Kita – Die kindliche Bildsprache verstehen und Kreativität begleiten

Krickelkrakel hier, komische Ungetüme dort…und warum ähneln sich eigentlich Zeichnungen von Häusern bei allen Kindern?
Was uns Kinderzeichnungen zeigen, ist ein tiefer Einblick in die kindliche Erlebnis- und Darstellungswelt. Malen fördert die Kreativität. Durch Zeichnung ordnet das Kind seine Wahrnehmung, in dem es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzt und seine Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle verarbeitet. Es sind enorme Entwicklungsleistungen, die Kinder durch Malen, Zeichnen, Formen und Schmieren vollbringen.

In dieser Fortbildung werden Sie und Ihr Team für die Vielfältigkeit und die Individualität kindlicher Bildsprache sensibilisiert, um Kinder in ihrer Kreativität im Kitaalltag sinnvoll zu unterstützen. Beispielbilder und Illustrationen veranschaulichen die Ausdruckswelt der Kinder. Dieses Thema eignet sich außerdem als hervorragende Grundlage für die kreative Beschäftigung mit Kindern in der Kita. Sie erhalten Tipps, Handlungsempfehlungen und allerhand Material zur kreativen Förderung der kindlichen Bildersprache an die Hand.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Kinderzeichnungen
- Kindliche Entwicklungsschritte: Wann kann ein Kind was begreifen und wie drückt es sich in der jeweiligen Phase aus?
- Wie „erobern“ sich Kinder die Welt?
- Farben und deren möglichen Bedeutungen
- Zusammenhang zwischen Formensprache, Bildaufbau und Persönlichkeitsentwicklung
- Übungen und Anregungen, um Kinder unterschiedlicher Altersstufen zu unterstützen
- Mit diesem Gekrakel schulreif sein?! Kritische Auseinandersetzung in Hinblick auf den Übergang Kita-Grundschule
- Spezifische Fragestellungen und Aspekte rund um Kinderzeichnungen:
    - Wie als Fachkraft reagieren, wenn ein Kind sein Bild verschenkt?
    - Findest du mein Bild schön? – Stolperstein „Bewertung“
    - Wie reagiere ich als Pädagogin, wenn ältere Kinder die Bilder der jüngeren kritisieren?
    - Kinder, die nicht malen (wollen/können)
    - Nutzung von Schablonen und Ausmalen von Malbüchern – sinnvoll oder überholt?
    - Gute und vielfältige Materialauswahl
    - Ist sexueller Missbrauch an Kinderzeichnungen erkennbar?

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Elternarbeit

Professionelle und souveräne Elterngespräche führen

Gespräche im Kita-Alltag sind wie die Luft zum Atmen – Ohne geht einfach nicht. Ob typische Tür- und Angelgespräche oder terminlich festgelegte Gespräche: Sie stellen einen wesentlichen Baustein der pädagogischen Arbeit in der Kita dar. Das harmonische Miteinander von Erziehern und Eltern ist die Grundlage für eine erfolgreiche Kindertagesstätte.

Allerdings sieht die Umsetzung in der pädagogischen Praxis oftmals ganz anders aus. Erzieher fühlen sich als Pädagogen oft nicht anerkannt oder ausreichend wertgeschätzt. Schwierige Gespräche mit Eltern bereiten häufig Kopfschmerzen und bei nicht „pflegeleichten“ Eltern beleibt die Erziehungspartnerschaft oft auf der Strecke. Dabei sind die Voraussetzungen für eine gelingende Kommunikation recht simpel. Wie einfach das geht, erfahren die Teilnehmer in diesem Inhouse.

Auch als Monatsfernkurs buchbar!

Inhalte:

- Eine gesunde Beziehung: Die pädagogische Fachkraft in der Erziehungspartnerschaft
- Wie funktioniert richtiges Kommunizieren überhaupt? Psychologische Grundlagen der Kommunikation
- Werkzeuge erfolgreicher Kommunikation: Ressourcenorientierte Fragetechniken und lösungsorientiertes Antworten
- Mehr Bauchgefühl: Die eigene Wahrnehmung und innere Haltung als Schlüsselkompetenz
- Mit Eltern ins Gespräch kommen
- Die Gesprächseröffnung
  - Tür- und Angel oder doch eher Beratung?
  - Vorbereitung auf einzelne Gesprächstypen
  - Das war ein gutes Gespräch! Konstruktive Gesprächsabschlüsse
  - Stolpersteine und andere Hindernisse im Gespräch: So gehen Sie souverän mit Widerständen und Konflikten um
- Aus der Praxis: Typische Gesprächssituationen aus der Kita
  - Umgang mit schwierigen Elterngesprächen
  - Elterngespräche vor interkulturellem Hintergrund
  - Verhalten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Dieser Kurs ist Bestandteil der Fachkraft für Inklusion und Integrationspädagogik

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Elternarbeit

Den Anfang gemeinsam meistern: Krippenkinder und ihre Familien professionell begleiten und unterstützten

Die Betreuung und Begleitung von Kindern von 0-3 Jahren ist eine außerordentlich große Verantwortung, die pädagogische Fachkräfte auf sich nehmen. So erfordert die Krippenpraxis, dass Erzieher die Grundbedürfnisse der Kleinen richtig erkennen und feinfühlig darauf reagieren.

Gleichzeitig muss die Entwicklung des Kindes sowie dessen individuelle Förderung gut im Blick behalten werden. Neben der Aneignung über die entwicklungspsychologischen Grundlagen des Kleinkindes, gehört eine gewissenhafte Dokumentation über die Entwicklungsverläufe und eine engmaschige Elternarbeit zu den Aufgabenfeldern der Erzieher in der Krippe. Dabei stehen sie den Eltern als pädagogischer Partner und Berater in der Betreuung, Bildung und Erziehung zur Seite und stellen dadurch meistens die erste Anlaufstelle für Eltern dar, um diese in Erziehungsfragen oder mit anderen kindrelevante Themen weiterzuhelfen.

Keine leichte Aufgabe! Nicht selten müssen wir uns dem kritischen Blick besorgter Eltern stellen, unsere pädagogische Arbeit immer wieder neu überdenken und professionell und vertrauenserweckend nach außen kommunizieren machen.

Auch werden wir im U3-Bereich mit Kindern konfrontiert, deren Entwicklung nicht immer „nach Plan“ verläuft. Gerade weil wir es mit Kindern zu tun haben, die altersbedingt über nur sehr geringe sprachliche Kompetenzen verfügen, ist eine vertrauensvolle Elternarbeit, sowie die Fähigkeit zur Ableitung entsprechender pädagogischer Handlungsstrategien entscheidend.

Erfahren Sie deshalb in dieser Fortbildung, wie Sie Familien mit U3-Kindern professionell begleiten und unterstützen.

Dieser Kurs ist Bestandteil der **Fachkraft für Krippenpädagogik**

Inhalte:

- Entwicklungspsychologie für das 1. bis 3. Lebensjahr
  - Kognition/ Wahrnehmung
  - (Grob- und Fein-) Motorische Entwicklung
  - Sprachliche Entwicklung
  - Soziale Entwicklung / Selbstständigkeit
  - Emotionale Entwicklung / Ich-Entwicklung
  - Lern- und Spielverhalten
- „Das wächst sich noch aus“: Zwischen Früherkennung, Diagnostik und Entwicklungstest
- Individuelle Entwicklungsbegleitung in der Krippe
- Beißen, kratzen, schlagen: verhaltensauffällig oder entwicklungsangemessen?
- Typische „U3-Baustellen“ unter die Lupe
  - Schnullerentwöhnung
  - Bindungsstörung
  - Exzessives Schreien
  - Schlafstörungen
- Psychische Störungen im frühen Kindesalter
  - Autismus
  - Mutismus
  - Trauma/posttraumatische Belastungsstörungen
- Elternarbeit
  - Beziehungsgestaltung und Partizipation der Eltern an der Entwicklung des Kindes
  - Erfolgreiche und zielführende Entwicklungsgespräche führen
- Wegweiser zu fachlichen Helfersystemen und Hilfen

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



„Fallstrick Kita“ – Rechtsicheres Handeln in der Kinderbetreuung

Im Kita-Alltag liegen zwischen „Hilfe, jetzt komme ich ins Gefängnis“ und „Wird schon nix passieren“ viele Unsicherheiten, Ängste aber auch Paragrafen und Regularien. Bei allem, was pädagogische Fachkräfte tun, ständig und allgegenwärtig sind die rechtlichen Fragen zu Haftung, Aufsichtspflicht und Sicherheit präsent.
Oft sind es ganz harmlose Situationen wie gemeinsame Ausflüge in den Wald oder Kinder für die Familienwand im Eingangsbereich fotografieren, die mit erheblichen Fallstricken ausgestattet sind.

Viele Erzieher fühlen sich überfordert, gar ohnmächtig, wenn sie sich mit extremen Fällen wie alkoholisierte Abholpersonen, unwahre Behauptungen seitens von Eltern oder Beschädigung von sehr teurem Spielmaterial, konfrontiert sehen. Wie am besten jetzt verhalten? Wer haftet? Wen gilt es zu informieren?

In dieser Fortbildung erhalten Sie auf alle Fragen zu typischen Situationen aus Ihrem Kita-Alltag konkrete und anschauliche Handlungsempfehlungen. Dadurch gewinnen Sie als Einzelperson aber auch als Team deutlich mehr an Rechtssicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern. Sie werden sich dann ganz entspannt und „cool“ Ihrer eigentlichen Aufgabe als pädagogische Fachkraft widmen: die erfolgreiche Betreuung und Unterstützung von Kindern in ihren Entwicklungs- und Bildungsprozessen.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen – Rechtsfragen in der Kinderbetreuung
  - Aufsichtsplicht und Haftung
  - Datenschutz und Fotos
  - Kita-Vertrag
  - Gesundheitsschutz
  - Schweigepflicht
  - Kindeswohlgefährdung
- Mit einem Bein im Gefängnis?
- Abbau von Ängsten vs. rechtliche Konsequenzen für Erzieher
- Schwierige Situationen mit Eltern/ aus dem Kita-Alltag
- Konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis



© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Kinderschutzauftrag nach § 8A SGB VII

Bilder von misshandelten Kindern, die erschütternden Berichte der Medien, Schlagzeilen überall. Denken wir an Kinderschutz, kommen uns oftmals solche Bilder in den Sinn. Und wenn wir an unsere eigenen Kinder oder die Kita-Kinder denken, fühlen wir uns unbehaglich oder sehr unwohl in der Magengegend.

Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Misshandlungen und Missbrauch sind eher unangenehme gewaltbehaftete Themen, die wir am liebsten beiseiteschieben würden, um in unserer „schönen heilen Welt“ zu bleiben. Umso wichtiger ist es, sich dieser Themen anzunehmen, um mit ihnen sowohl emotional als auch fachlich gut umgehen zu können.

Im aktiven Kinderschutz sind pädagogische Mitarbeiter hohen emotionalen Belastungen ausgesetzt. Verbunden mit Unsicherheit, hohem Handlungs- und Zeitdruck bietet sich viel Raum für unüberlegtes, vorschnelles Handeln oder fachliche Fehlentscheidungen.

Deshalb ist neben dem rechtlichen und psychologischen Aspekt von Kinderschutz, vor allem auch das Augenmerk auf die Haltung und Einstellung der beteiligten pädagogischen Fachkräfte gelegt. Im Team werden wichtige Schritte im Kinderschutz besprochen und ausgetauscht. Da muss eine reibungslose Kommunikation sowohl im Team als auch mit Eltern reibungslos laufen.

Inhalte:

- Beratungshaltung und eigene pädagogische Haltung
- Die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz
  - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII
  - Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern nach §8a SGB VIII
- Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen
  - Partizipation und Teilhabe von Kindern sichern
  - Verfahren und Vorgehen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen
  - Gemeinsame Abschätzung des Gefährdungsrisikos, Erstellung eines Schutzplanes, Überprüfung der Zielvereinbarung/ des Prozesses, Inanspruchnahme von Helfernetzwerken
- Erfolgreiche Elterngesprächen führen bei Verdacht bei Kindeswohlgefährdung

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Teamentwicklung

Gemeinsam stark! Teamentwicklung und Teambildung in der Kita

Erfolgreiche Teamarbeit ist die Grundlage für eine hohe pädagogische Qualität in der Kindertagesstätte. Sie ermöglicht es, dass alle Mitarbeiter an der Konzeption und Gestaltung der Kita teilhaben, mitgestalten, sich engagieren und sich dadurch mit ihrer eigenen Arbeit identifizieren können. Gutes Teamwork ist aber keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis eines Prozesses aller Beteiligten.

„Ziehen meine Kolleginnen an einem Strang, akzeptieren sie sich untereinander? Habe ich ein gutes Team und was macht ein gutes Team überhaupt aus? Was kann ich als Leitung tun, um meine Kolleginnen zu einem echten Team zu verhelfen?“

Wenn dicke Luft im Team herrscht, Meinungs-verschiedenheiten, Spannungen und emotionale Ausbrüche an die Oberfläche kommen, ist in solchen Situationen von Kita-Leitungen kompetentes Führungsverhalten gefragt.

In dieser Fortbildung wird daher gemeinsam mit dem Dozenten erarbeitet, wie aktuelle Teamentwicklungs-prozesse ablaufen, welche Stolperfallen auftauchen und mit welchen Handlungsstrategien gemeinsam dazu beigetragen werden kann, Konflikte innerhalb des Teams zielorientiert zu lösen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Inhalte:

- Die Rolle der Kita-Leitung im Spannungsfeld „Kollegin und Vorgesetzte“
- Klärung von Rollen, Aufgaben, Verantwortungsbereichen, Entscheidungsprozessen und Abläufen
- Teamdynamik - Umgang mit Widerständen im Team
- Wie verhalten sich MitarbeiterInnen bei Veränderung und welches sind Ausdrucksformen von Widerstand?
- Selbst- und Teammotivation zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- Handlungskonzept für Teamprozesse entwickeln – Zielfindung
- Welche Möglichkeiten für sinnvolles Führungshandeln gibt es in bestimmten Entwicklungsphasen eines Teams?
- Konfliktmanagement
    - Deeskalations- und Konfliktlösungsstrategien
    - Gute Konflikt- und Feedbackkultur in der Kita
- Fallbesprechungen, Praxisreflexion mit verschiedenen Modellen

(Kollegiale Beratung, Reflecting Team)

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement

Monatsfernkurse

Sie hatten bereits einige Fortbildungen und benötigen keinen vollständigen Fernlehrgang? Oder Ihnen fehlt nur noch ein Seminar zu Ihrer Fachkraft? Dann lernen Sie nur das, was Sie wirklich brauchen, einfach von Zuhause aus und ohne zusätzliche Kosten.

Fachbereich Leitung

- Stressmanagement und BGM
- Organisationsentwicklung und Bildungsmanagement
- Betriebswirtschaftslehre für die Einrichtung
- Büro- und Projektmanagement
- Führung und Personalmanagement
- Konfliktmanagement und Deeskalation
- Elterngespräche und Kommunikation
- Kita-Recht
- Konzeption
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätsmanagement

Fachbereich Kommunikation

- Konfliktmanagement und Deeskalation
- Elterngespräche und Kommunikation
- Elternarbeit und Eingewöhnung
- Systemisches Denken (Hobbykurs)

Fachbereich Sprache

- Frühkindliche Sprachbildung

Fachbereich Gesundheit

- Stressmanagement und BGM
- Eigenverantwortung (Hobbykurs)
- Ganzheitliche Ernährung (Hobbykurs)
- Sport und Bewegung (Hobbykurs)
- Systemisches Denken (Hobbykurs)
- Medizinisches Grundwissen (Hobbykurs)

Fachbereich Entwicklung

- Bildungsprozesse
- Entwicklungspsychologie
- Psychomotorik für den U3 Bereich

Fachbereich Krippe und Kindertagespflege (U3)

- Entwicklungspsychologie
- Elternarbeit und Eingewöhnung
- Emotionale Selbstregulation und Autonomieentwicklung
- Bildungsprozesse
- Altersmischung und Raumgestaltung
- Frühkindliche Sprachbildung
- Ernährung für Säuglinge und Kleinkinder
- Psychomotorik für den U3 Bereich
- Kita Recht für den U3 Bereich

Jeder Monatsfernkurs hat den Umfang eines zweitägigen Seminares, kostet 149 € und dauert 30 Tage, so dass Sie bereits nach kurzer Zeit Ihr Zertifikat in Händen halten.

Stellen Sie sich Ihre Fortbildung ganz individuell zusammen, so wie Sie es möchten, auch in Kombination mit Ihren Teamfortbildungen. Wir beraten Sie gerne unter der 02947 9898-710.

Nähere Informationen erhalten Sie auch unter www.dfi-bildung.de/monatskurse/



Papierberge und Chaos adé – Systemische Büroorganisation und Zeitmanagement im Kita-Alltag

Schon längst arbeiten Kita-Leitungen überwiegend von ihrer Zentrale, dem Büro, aus. Verwaltungs- und Organisationsaufgaben prägen ihren Kita-Alltag. Damit allerdings Leitungen immer noch die pädagogische Arbeit am Kind leisten können, braucht es eine gute und funktionierende Struktur am Arbeitsplatz.

Dazu gehört ein sinnvolles Ablage -und Dokumentensystem aber auch die richtigen Methoden zur effizienten Nutzung von Zeit- und Personalressourcen.

Welche Aufgaben haben absolute A-Priorität? Was kann an die Kollegen delegiert werden? Wie den Gesamtüberblick über alle Dokumente und Termine behalten?

In dieser Fortbildung werden Ihnen als Kita-Leitung oder stellvertretende Leitung gezielt Kompetenzen vermittelt, damit Sie grundlegende Techniken eines systematischen Arbeits- und Büromanagements kennen und auf Ihre individuelle Situation anpassen können. Sie erhalten viele praxisorientierte Methoden, Arbeitshilfen und Tipps zur direkten Anwendung für Ihre Büroarbeit.

Auch als Monatsfernkurs buchbar!

Inhalte:

Ordnung am Arbeitsplatz
- Die richtige Büroeinrichtung
- Die Wahl des richtigen Ablagesystems
- Tote Akten, gute Akten? Ablage und Aufbewahrung von Dokumenten

Office-Kommunikation
- Arbeitsorganisation am PC: Kalender, Dateiordner, E-Mail
- E-Mails zielgerichtet und kundenorientiert schreiben
- Telefonieren kann doch jeder! Mit dem passenden Telefonleitfaden zum Gesprächserfolg

Arbeitsorganisation
- So bringen Sie mehr Struktur in Ihre Arbeitsabläufe
- Delegation oder toll, ein anderer machts?
- Von Ruheinseln- und Oase: Störfaktoren und Entspannungstechniken
- Dienstplan erstellen ist kein Puzzle: So einfach und strukturiert geht`s!

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Kindliche Sexualität - sicherer Umgang mit Sexualentwicklung in der Kita

Sexualität bei Kindern gilt bei vielen Erwachsenen immer noch als Tabuthema. Es wirkt schambehaftet, Berührungsängste behindern eine pädagogische Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Dabei beginnt die sexuelle Entwicklung bereits mit der Geburt und ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung.

Kinder erkunden auf spielerischer Weise ihren eignen Körper. Für eine positive Entwicklung des Körperbildes ist es daher sehr wichtig, Kindern einen sicheren Schutzraum zu bieten, in dem sie sicher entwickeln und entfalten können. Dazu erfordert es von der pädagogischen Fachkraft, dass sie Hintergrundwissen über Sexualität aneignet und die eigene Haltung bewusst reflektiert, um die sexuelle Entwicklung des Kindes einfühlsam zu begleiten.

Welche Verhaltensweisen sind normal? Wie mit sexuell übergriffigem Verhalten von Kindern untereinander umgehen? Wie besorgte oder verunsicherte Eltern helfen?
In dieser Fortbildung werden diese und weitere Fragen näher beleuchtet, sexualpädagogische Konzepte besprochen und Hilfestellung für die Kita-Praxis gegeben.

Inhalte:

- Grundannahmen zur sexuellen Entwicklung von Kindern
- Merkmale kindlicher Sexualität im Vergleich zu der Erwachsenensexualität
- Psychosexuelle Entwicklung bis zum Vorschulalter
- Geschlechterbewusste Begleitung von Kindern –
- Körper- und Sexualitätsentwicklung sensibel begleiten
- Auffälliges Sexualverhalten - Sexuell übergriffiges Verhalten unter Kindern
- Schutzauftrag und Präventionsmaßnahmen gegen sexuelle Übergriffe
- Sichere Entwicklungs- und Schutzräume in der Kita schaffen
- Spezifische Aspekte in der Elternarbeit
- Pädagogische Ideen für Spiele und Projekte zum Umgang mit Sexualität bei Kindern
- Hinweise zur Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzeptes
- Fallbesprechung aus dem Kita-Alltag

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement



Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Kinderschutzauftrag nach § 8A SGB VII

Bilder von misshandelten Kindern, die erschütternden Berichte der Medien, Schlagzeilen überall. Denken wir an Kinderschutz, kommen uns oftmals solche Bilder in den Sinn. Und wenn wir an unsere eigenen Kinder oder die Kita-Kinder denken, fühlen wir uns unbehaglich oder sehr unwohl in der Magengegend.

Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Misshandlungen und Missbrauch sind eher unangenehme gewaltbehaftete Themen, die wir am liebsten beiseiteschieben würden, um in unserer „schönen heilen Welt“ zu bleiben. Umso wichtiger ist es, sich dieser Themen anzunehmen, um mit ihnen sowohl emotional als auch fachlich gut umgehen zu können.

Im aktiven Kinderschutz sind pädagogische Mitarbeiter hohen emotionalen Belastungen ausgesetzt. Verbunden mit Unsicherheit, hohem Handlungs- und Zeitdruck bietet sich viel Raum für unüberlegtes, vorschnelles Handeln oder fachliche Fehlentscheidungen.

Deshalb ist neben dem rechtlichen und psychologischen Aspekt von Kinderschutz, vor allem auch das Augenmerk auf die Haltung und Einstellung der beteiligten pädagogischen Fachkräfte gelegt. Im Team werden wichtige Schritte im Kinderschutz besprochen und ausgetauscht. Da muss eine reibungslose Kommunikation sowohl im Team als auch mit Eltern reibungslos laufen.

Inhalte:

- Beratungshaltung und eigene pädagogische Haltung
- Die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz
  - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII
  - Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern nach §8a SGB VIII
- Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen
  - Partizipation und Teilhabe von Kindern sichern
  - Verfahren und Vorgehen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen
  - Gemeinsame Abschätzung des Gefährdungsrisikos, Erstellung eines Schutzplanes, Überprüfung der Zielvereinbarung/ des Prozesses, Inanspruchnahme von Helfernetzwerken
- Erfolgreiche Elterngesprächen führen bei Verdacht bei Kindeswohlgefährdung

© Deutsches Ferninstitut für Bildung, Pädagogik und Sozialmanagement

Konstenfreies Angebot anfordern:

info@dfi-bildung.de

Wir beraten Sie auch gerne telefonisch bei der Auswahl Ihrer passenden Inhouse-Fortbildung.

Telefon: 02947-9898-711

Krippe und Kindertagespflege

- o Grundlagenseminar: Frühe Förderung und Betreuung von U3-Kindern in Krippe und Kita
- o Auf Sprachreise mit den Kleinsten: Frühkindliche Sprachentwicklung bei U3-Kindern fördern und begleiten
- o Den Anfang gemeinsam meistern: Krippenkinder und ihre Familien professionell begleiten und unterstützten
- o Alltagssituationen in der Krippe erfolgreich gestalten
- o Bindung und Beziehungsgestaltung in Krippe und Tagespflege
- o Bewegung und Lernen in Krippe und Kita erfolgreich gestalten
- o Bildung in der Kinderkrippe: Auf dem Weg zur Sensitiven Responsivität in der U3-Betreuung

Sprachliche Bildung

- o Altersintegrierte Sprachbildung bei Kindern von 3 bis 6 Jahre
- o Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings
- o Auf Sprachreise mit den Kleinsten: Frühkindliche Sprachentwicklung bei U3-Kindern fördern und begleiten

Dokumentation

- o Der Blick aufs Kind: Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Bildungsprozessen
- o Beobachtungsverfahren - Tests – Screenings
- o Lerngeschichten oder doch Portfolio? Professioneller Einsatz von Beobachtungsinstrumenten in der Dokumentation

Pädagogik und Psychologie

- o Bindung und Beziehungsgestaltung im Kindesalter
- o Die Entwicklungspsychologie im Kindesalter
- o Offen oder Teiloffen? Erweiterte Altersmischung in der Kita
- o Verhaltensauffällige Kinder in der Kita
- o „Spielen statt kloppen“ - Umgang mit Wut und Aggression in Kita und Hort
- o Der Inklusionsindex - Ressourcenorientierte Gestaltung und Umsetzung
- o Erstellung von integrativen Förderplänen

Interkulturelle Arbeit und Gesellschaft

- o Die Kita als Ort der Vielfalt: Förderung kultursensitiver Arbeit und interkultureller Pädagogik

Bewegung, Musik und Tanz

- o Musikalische Früherziehung in der Kita
- o Hoch das Tanzbein: Tanz und Rhythmik für Kinder von 3-6 Jahren
- o Bewegung und Lernen in Krippe und Kita erfolgreich gestalten
- o „Spielen statt kloppen“ - Umgang mit Wut und Aggression in Kita und Hort

Gesundheit, Natur und Erlebnis

- o Meine Ruhe-Insel im Kita-Alltag: Entspannung und
- o Resilienz und die Stärkung des Selbstwertgefühls in der Kita
- o Kräutergärtchen, Schatzsuche und Abenteuer – Gestaltung von naturnahen Spielräumen und Außengeländen in Kitas

Kunst und Kreativität

- o Die Kita als Kreativ-Atelier – Räume für Entwicklung und Kreativität schaffen
- o Wir managen ein Projekt – mit Kindern erfolgreiche Projektarbeit gestalten
- o Kinderzeichnungen in der Kita – Die kindliche Bildsprache verstehen und Kreativität begleiten

Elternarbeit

- o Professionelle und souveräne Elterngespräche führen
- o Den Anfang gemeinsam meistern: Krippenkinder und ihre Familien professionell begleiten und unterstützen
- o Umgang mit Kindern von sucht-/psychisch kranken Eltern

Recht und Sicherheit

- o „Fallstrick Kita“ – Rechtsicheres Handeln in der Kinderbetreuung
- o Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Kinderschutzauftrag nach § 8A SGB VII

Teamentwicklung

- o Gemeinsam stark! Teamentwicklung und Teambildung in der Kita
- o Dicke Luft in der Kita – Professioneller Umgang mit Konflikten im Team

Leitung und Organisation

- o Papierberge und Chaos adé – Systemische Büroorganisation und Zeitmanagement im Kita-Alltag

Kindeswohl, Sexualität und Gender

- o Kindliche Sexualität - sicherer Umgang mit Sexualentwicklung in der Kita
- o Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Kinderschutzauftrag nach § 8A SGB VII

Angebot anfordern:

[X] Ja, schicken Sie uns unverbindlich ein Angebot
für die oben markierte Inhouse-Fortbildung per E-Mail

Einrichtung/Träger: _____

[ ] 1 Tag [ ] 2 Tage [ ] mehrere Tage Wunschtermin: _____

Teilnehmerzahl (ca.): _____

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Postfach: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon/Handy: _____ E-Mail: _____

Das DFI-Team erreichen Sie unter
Deutsches Ferninstitut GmbH
Belecker Str. 24a
59609 Anröchte

Telefon:
02947-9898-711
Montag-Donnerstag von
8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag bis 14.00 Uhr

E-Mail:
info@dfi-bildung.de

DEUTSCHES FERNINSTITUT

FÜR BILDUNG, PÄDAGOGIK UND SOZIALMANAGEMENT

Fernlehrgänge
Fernkurse
Monatskurse
Inhouse-Fortbildungen
Fachkraft-Ausbildungen
Coaching
Supervision







www.dfi-bildung.de